

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage), Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- und Abonnementsannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Lerida bereits eingenommen?

NACH EINER MELDUNG DES RUNDFUNKS IN SALAMANCA — NEGRIN FÜR DEN VERZWEIFELTEN WIDERSTAND BARCELONAS — DER VORMARSCH DER NATIONALISTEN GEHT UNAUFHALTSAM WEITER

Salamanca, 29. März. Nach einer vom hiesigen Rundfunksender gefunkten Mitteilung haben die nationalspanischen Truppen die sehr wichtige katalonische Stadt Lerida eingenommen.

Barcelona, 29. März. Der Ministerpräsident der Valencia-Regierung, Negrin, berief die Vertreter der Presse zu einer Konferenz zusammen, in der er wichtige Mitteilungen über den Stand der Dinge machte. Der Ministerpräsident erklärte u. a., daß die Lage sehr kritisch geworden sei, da die Nationalisten immer neue Positionen bei vermindertem Widerstand der republikanischen Truppen einnahmen. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß diese kritische Lage zu den ent-

schlossensten Abwehrmaßnahmen verpflichtete. In erster Linie müsse in den Kriegsindustrien Tag und Nacht gearbeitet werden, um auf diese Weise die Moral der Kämpfer gegen General Franco zu stärken.

Saragossa, 29. März. Die nationalspanischen Truppen treiben den Gegner am Ebro in panikartiger Flucht zurück. Sie stoßen bereits nirgends mehr auf wesentlich wichtigen Widerstand. Auf ihrem Rückzug sprengten die Gegner eine Ebro-Brücke, doch wurden die Truppen trotz dieser Sprengung raschestens aufs andere Ufer gesetzt, um die Verfolgung des Feindes aufzunehmen.

## Aus Rom gesehen

Die »Tribuna« nimmt den Anschluß Oesterreichs an Deutschland zum Ausgangspunkt einer Betrachtung, die geeignet ist, die Kraftfelder der europäischen Politik von einer neuen Warte aus zu sehen. Lassen wir zunächst dieses geachtete römische Blatt sprechen. Die »Tribuna« schreibt:

»Vier Westmächte haben jetzt gemeinsame Grenzen. Italien grenzt an Deutschland und Frankreich, Deutschland an Frankreich und Italien, Frankreich an Italien und Deutschland. England grenzt zur See an alle drei genannten Mächte und darüber hinaus an die gesamten Ueberseeländer in der Welt. Diese neue Situation kann den Beginn einer neuen internationalen Ordnung bedeuten, gleich zeitig aber auch einer neuen historischen Entwicklung. Seitdem Italien seine Einigung vollzog, gab es zwischen Rom und Paris keine territoriale Streitfrage mehr, während Hitler dieser Tage bezüglich der Grenzen Frankreichs und Italiens seine Zusicherung gegeben hat. Alle Grenzfragen sind demnach zwischen diesen drei Westmächten vollkommen ausgeschaltet. Daraus ergibt sich die Möglichkeit für die Lösung auch der anderen Fragen. Die Friedensaktionen sind im Anwachsen begriffen. Freilich, der Horizont ist noch nicht vollkommen geklärt. Soll der Friede definitiv sichergestellt werden, dann ist es dringend nötig, daß der Westen selbst in Aktion tritt und dem Osten, d. i. dem Bolschewismus, jede Möglichkeit einer Initiative vorwegnimmt. Der Versuch des Ostens, sich mit Hilfe Englands in Europa einzunisten, ist ohnehin gescheitert.

Es ist zu hoffen — schließt die »Tribuna« ihre Betrachtungen — daß Europa in sich selbst seine Lösung finden wird, denn nur in diesem Falle wird der europäische Friede gerettet werden können.

Die Gedanken des genannten italienischen Blattes sind heute zum Teil schon verwirklicht. Die Idee, dem Osten jede Möglichkeit einer Initiative zu nehmen, ist von England bereits verwirklicht, dessen Premierminister Neville Chamberlain die von Moskau angeregte Konferenz der »demokratischen Staaten inclusive Sowjetunion« glatt abgelehnt hat. Wir stehen, wenn wir diesen neuesten Umschwung in der Einstellung Englands zu Moskau und zu dem von Franco noch nicht eingenommenen Spanien betrachten, vor der Tatsache, daß England und Italien nun eine Initiative ergriffen haben, die Deutschland begrüßt und der sich Frankreich auf die Dauer nicht wird entziehen können. Es geht um den Zusammenschluß der großen Nationen zu einer organischen Friedenspolitik, — die — geläutert von den Fehlern des Genfer Völkerbundes — der Dynamik des geschichtlichen Ablaufes Rechnung tragen und mit Wirklichkeiten rechnen wird. Die Politik der Utopien hat in Europa Schiffbruch erlitten. Europa kann nur eine Zweck Einheit zur Aufrechterhaltung des Friedens sein, wenn die großen Nationen ihre schwebenden Streitfragen gelöst und sich für eine Politik der Zusammenarbeit entschlossen haben. Die kleinen Völker und mittleren Staaten haben jede Lust verloren, sich »ideologischen

## Jugoslawische Auszeichnung italienischer Funktionäre

Anläßlich der italienischen Porträtausstellung in Beograd.

Beograd, 29. März. Anläßlich der italienischen Porträtausstellung in Beograd wurden die leitenden Funktionäre des Ausstellungsausschusses mit hohen Ordensauszeichnungen bedacht. So erhielten der Präsident des Ausstellungsausschusses, der Senator und ehemalige Minister Graf Volpi di Misurata den Orden der Jugoslawischen Krone 1. Klasse, denselben Orden 3. Klasse der Direktor des Kunstmuseums in Venedig Giulio Baradello und denselben Orden 4. Klasse der Assistent für Kunstgeschichte an der Universität in Venedig Angelo Pegani, ferner den St. Savaorden 1. Klasse der Direktor des Ministeriums für Volkskultur Baron Gelesi di Vallesco und denselben Orden 2. Klasse der Direktor der Museen von Venedig Dr. Nino Barbantini.

## 422 österreichische Juden nach England.

London, 29. März. Wie Innenminister Samuel Hoare im Unterhaus mitteilte, sind in der Zeit vom 31. v. M. bis 20. März 422 Emigranten aus Oesterreich mit österreichischen Pässen in englischen Häfen eingetroffen. 62 Emigranten wurde die Einreise nach England nicht bewilligt. Es handelt sich bei diesen Emigranten ausschließlich um Juden.

## Sowjetrußland zieht sich aus Spanien und dem Westen zurück!

Warschau, 29. März. (Avala). Der »Dziennik Narodowy« schreibt, die Wühlarbeit der »Komintern« in Polen und Litauen sei zweifellos eine Folge des Zusammenbruches der amtlichen Politik in Moskau und der »Komintern«. Moskau sieht sich nun gezwungen, den Rückzug von seinen westeuropäischen Positionen anzutreten, um alle Kräfte in den Nachbarstaaten einzusetzen. In Polen finden die

Blocks« anzuschließen, Staatenkoalitionen einzugehen und die Kastanien der »Großen« aus dem Feuer zu holen. Diesen absolut realistischen Standpunkt hat auch die jugoslawische Außenpolitik unter der klugen, weitsichtigen Führung des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinović eingenommen.

»Komintern« leicht Bundesgenossen unter den Juden, die unter dem Eindruck der letzten Ereignisse immer unruhiger werden und sich immer mehr anstrengen, ihre Stellung in Polen zu festigen.

## Göring bei den Wiener-Neustädter Fliegern.

Wiener-Neustadt, 29. März. Reichsluftfahrtminister Generalfeldmarschall Göring besuchte und inspizierte gestern den Fliegerhorst Wiener-Neustadt des ehemaligen Bundesheeres. Bei dieser Gelegenheit überreichte Göring der neuen Truppe der deutschen Luftwaffe eine Fahne mit den Parolen »Ein Reich, ein Führer, ein Volk«.

## 15 französische Bomber an der spanischen Grenze.

London, 29. März. An der spanisch-französischen Grenze sind in einem kleinen Grenzort 15 französische Bomber gelandet, deren Stationierung Befremden ausgelöst hat, da die Terrainverhältnisse und die Landungsmöglichkeiten dortselbst nicht gerade die idealsten sind.

## Blum verhandelt noch immer über die Streiklage.

Paris, 29. März. Ministerpräsident Léon Blum verhandelt noch immer ergebnislos mit den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. An den Streiks um Paris sind 50.000 Arbeiter beteiligt.

## Der Stimmzettel für den Großdeutschen Reichstag.

Berlin, 29. März. Der Stimmzettel für die Volksabstimmung über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich und die Wahl zum Großdeutschen Reichstag (oben). Die Stimmzettel für den reichsdeutschen Stimmberechtigten haben weiße bzw. gelbe Farbe, die Stimmzettel für die Oesterreicher sind auf grünem Papier gedruckt. Unten:

richtet worden, so ist jede Prozeßrevision nur noch von moralischem Wert, praktisch ändert sich nichts mehr am Tode eines Menschen. Es ist daher besser, auch die schwersten Streitfragen im Frieden durch eine realistische Diplomatie mit friedlichen Mitteln zu lösen als etwa durch einen Schwertstreich, der zum Bumerang werden kann. Der polnisch-litauische Konflikt und seine Lösung sind außerhalb der Genfer Einflußsphäre zustande gekommen und er bleibt in der neueren Geschichte als ein Beispiel bestehen.

Der Stimmzettel für die Soldaten des bisherigen österreichischen Bundesheeres.

## Ein neuer Anti-Stalin-Geheimsender in Sowjetrußland.

Tallin, 29. März. Nach hier vorgenommenen Funkpeilungen hat sich ergeben, daß ein sowjetrussischer Geheimsender in einer Entfernung von etwa 200 km vor Moskau seine wütende Propaganda gegen das Regime entfaltet. Der Sender fordert im Namen eines Freiheitskomitees die Bevölkerung im Kampfe gegen den »Würger« und »Mörder« Stalin auf, da die Stunde der Befreiung geschlagen habe. Die sowjetrussischen Behörden können diesen Sender nicht ausfindig machen.

## Katastrophale Folgen des Erdbebens bei Bjelovar.

Bjelovar, 29. März. Wie aus den Umgebungsgemeinden berichtet wird, haben am meisten die Gemeinden Kapela und Trojstvo am vorigen Sonntag infolge des katastrophalen Erdbebens gelitten. Der größte Teil der Wohnhäuser und Wirtschaftsobjekte ist zum Einsturz gebracht worden. Der Sachschaden geht in die Millionen und kann augenblicklich noch nicht abgeschätzt werden. Auch zahlreiche Industrieanlagen haben so schwer gelitten, daß die Belegschaften jetzt arbeitslos sind. Dringliche Hilfe des Staates wird von allen Seiten gefordert.

## 250.000 Dinar Steuergelder veruntreut!

Split, 29. März. Hohe Beamte der Splitter Finanzdirektion haben eine Kassenkontrolle beim Steueramt in Metković durchgeführt und ein Manko von 250.000 Dinar vorgefunden. Daraufhin wurden der Chef des Steueramtes Franz Jurković und Obersteuerkontrollor Lukas Gogola verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

## Eine neue, große Grotte nahe bei Bari entdeckt.

Bari, 29. März. Wenige Kilometer von Bari entfernt, beim Dorfe Putignano, ist eine neue, großartige Grotte entdeckt worden, die die Zahl der bereits bestehenden italienischen Höhlen, die wegen ihrer herrlichen Form bekannt sind, um eine weitere erhöht. Auch die neue Grotte wird das Ziel vieler Forscher und Touristen werden und es wird daher alles getan, um den Zugang und den Besuch zu erleichtern.

## Börse

Zürich, 29. März. Devisen: Beograd 10, Paris 13.15, London 21.665, New York 435.50, Brüssel 73.625, Mailand 27.00, Amsterdam 241.525, Berlin 175.15, Wien 58, Prag 15.24, Warschau 82.245, Bukarest 3.25.

## Das Wetter

### Wettervorhersage für Mittwoch:

Ziemlich heiter, morgen wieder starke Bewölkung. Allgemein etwas wärmer.

## Sportnachrichten

: »Slavija« (Varazdin) gewann Unterverbandsmeisterschaft. In Zagreb gewann am Sonntag die »Slavija« aus Varazdin das entscheidende Meisterschaftsspiel gegen ZET mit 3:1 und holte sich damit wiederum den Titel eines Unterverbandsmeisters.

: Im Rugbykampf Deutschland—Frankreich ging die deutsche Mannschaft überraschend mit 3:0 siegreich hervor. Das Spiel fand in Frankfurt statt.

## Weiße Fahnen wehen in Lerrida

General Yagues Truppen gehen in Eilmärschen ins Innere Kataloniens vor. — Äußerst kritische Lage in Barcelona. — Barbastro eingenommen.

Salamanca, 29. März. Der Zusammenbruch der republikanischen Front in Spanien wird immer offensichtlicher. Die Vorstöße der nationalspanischen Truppen, die die Stadt Barbastro eingenommen und damit einen wichtigen strategischen und verkehrspolitischen Knotenpunkt gewonnen haben, haben in den noch nicht besetzten Teilen Kataloniens wahre Panik ausgelöst. In Lerrida, dessen Einnahme in Bälde zu erwarten ist, wehen bereits weiße Fahnen... General Yague hat den Cinca-Fluß überschritten und rückt in Eilmärschen gegen Lerrida vor. Die nationale Artillerie und die Flieger bombardieren die Stützpunkte des Gegners, der sich meistens zurückzieht.

In Barcelona herrscht eine äußerst kritische Lage. Die Meldungen von den Zusammenbrüchen der Front haben eine Lage geschaffen, die als unhaltbar bezeichnet wird. In den Straßen der katalonischen Hauptstadt stehen an den Kreuzungen Maschinengewehrteilungen in Position und Militärautos rasen durch die Straßen. Immer und wieder kommt es zu Demonstrationen der Bevölkerung, die die Beendigung des Krieges und den Frieden fordert.

## Erfolge der Chinesen

Neue Regierung in Nanking gebildet.

Hankau, 29. März. (Avala.) Reuter berichtet: Die oberste chinesische Heeresleitung hat die telephonische Mitteilung erhalten, daß die Japaner an der Tientsin-Pukau-Bahn von den chinesischen Streitkräften auf der ganzen Linie zurückgeworfen worden seien. Die Chinesen seien in allen Abschnitten dieser Front in der Offensive begriffen.

Nach Berichten der Central News haben die Chinesen ihre am 24. März begonnene Offensive nördlich der Bahnstrecke Tientsin-Pukau erfolgreich abgeschlossen. Nördlich vom Yangtse scheinen die Japaner bemüht zu sein, den Druck abzuschütteln, der von den Chinesen auf den rechten Flügel ausgeübt wird. Bei Hankau gelang es den Chinesen, wichtige Stützpunkte zu besetzen. Eine japanische Abteilung, die den Yangtse am Freitag überschritten hatte, mußte wieder zurückweichen.

Nanking, 29. März. In Nanking wurde eine neue chinesische Regierung der »Erneuerung der chinesischen Republik« mit provisorischem Charakter gebildet. Die Flagge der neuen Regierung ist rot-gelb-blau-weiß-schwarz. Die neue Regierung hat erklärt, daß sie die Verträge, die die frühere Nanking-Regierung mit dem Ausland abgeschlossen hatte, nicht anerkennt, wohl aber werde sie die Interessen des Auslands achten.

## Die neue Sobranje

Kjuseivanov verfügt über 104, die demokratische Opposition über 56 Mandate.

Sofia, 29. März. Nach dem letzten Wahlgang am vorigen Sonntag ergibt sich nunmehr das folgende Bild der neuen Sobranje: die Regierung Kjuseivanov, die bekanntlich ein halb-autoritäres Regime darstellt, errang in diesem Wahlkampf 104 Sitze, die Opposition, die eine demokratische Staatsverfassung fordert, 56 Sitze. Die Regierung verfügt demnach über die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Lord Buxton fordert Plebiszit für CSR.

London, 29. März. In einem Schreiben an den konservativen »Manchester Guardian« fordert Lord Buxton eine Volksabstimmung für die Tschechoslowakei nach dem Vorbild der Saarabstimmung, und zwar unter internationaler Kontrolle. Die Problemstellung dieser Abstimmung müßte die Entscheidung in folgenden drei Punkten bringen: 1. Beibehaltung des status quo, 2. Abtrennung der sudetendeutschen Gebiete und deren Anschluß an Deutschland und 3. Zustandekommen einer Autonomie im Rahmen der Tschechoslowakei.

# Hodža über die Minderheitenpolitik in der Tschechoslowakei

DIE ERKLÄRUNGEN DES MINISTERPRÄSIDENTEN IM PRAGER ABGEORDNETENHAUS — AUCH DIE POLEN FORDERN DIE VOLLSTÄNDIGE AUTONOMIE — DIE ZUVERSICHT DER SUDETENDEUTSCHEN — EIN UNGARISCHER APPELL

Prag, 29. März. Im Abgeordnetenhaus gab Ministerpräsident Dr. Milan Hodža interessante Mitteilungen über die Minderheitenpolitik der Regierung. Nachdem er auf die Zusicherung der Berliner Regierung über die Nichteinmischung und Respektierung der tschechoslowakischen Grenzen sowie auf Chamberlains Unterhaus-Erklärungen hingewiesen hatte, erklärte Dr. Hodža:

»Wir sind in eine neue innenpolitische Lage geraten, die nach dem Austritt der deutschen Aktivisten aus der Regierung entstanden ist. Wir beurteilen die neue Lage vollkommen richtig. Die deutschen Aktivisten waren unsere Mitarbeiter und trugen mit uns die gleiche Verantwortung. Wir beurteilen ihre Krisis wohlwollend, aber unsere Minderheitenpolitik ist in eine neue Phase getreten. Wir stehen vor der Notwendigkeit, ein neues Minoritätenstatut auszuarbeiten, welches die Minderheitenpolitik genau festlegen soll. Wir werden so jeder Propaganda ein Ende bereiten und den Beweis unseres guten Willens erbringen. Selbstverständlich aber werden wir unsere Minderheitenpolitik nicht von außen her dirigieren lassen. Ich kann sagen, daß sich solche Einflüsse geltend zu machen versuchten, wir haben aber diesem Druck nie nachgegeben und werden es auch niemals tun.«

## Ein neues deutsches Konkordat

Aussöhnung Deutschland—Vatikan bevorstehend? — Reichskanzler Hitler wird den Papst besuchen.

Berlin, 29. März. In hiesigen politischen Kreisen verlautet: Die Reichsregierung wird das Versprechen halten, welches Reichskanzler Hitler anlässlich seines Wiener Besuches dem Kardinal Dr. Innitzer gegeben hatte, daß der Anschluß auf diese Weise auch psychologisch leichter und rascher vollzogen werden wird. Gleichzeitig wird die Nachricht bestätigt, daß sich die deutsche Regierung eine Aussöhnung mit dem Vatikan zum gegenwärtigen Zeitpunkt wünscht, um diesen Konflikt von der Tagesordnung gesetzt zu wissen. Deutschland besitzt jetzt mit dem Vatikan zwei Konkordate, da auch das österreichische hinzugekommen ist. Diese beiden Konkordate sollen annulliert und ein neues geschaffen werden. Die diplomatischen Verhandlungen haben bereits begonnen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich die deutsche Regierung mit kleineren Korrekturen der bisherigen Konkordate begnügen wird, um die Aussöhnung zu erzielen.

## Schuschnigg vors Gericht?

Wien, 29. April. Wie hier gerüchtweise verlautet, soll sich die Reichsregierung entschlossen haben, den früheren Bundeskanzler Dr. Schuschnigg vor das Reichsgericht in Leipzig zu stellen. Der frühere Bundeskanzler wird sich angeblich vor dem höchsten Verwaltungsgericht des Reiches wegen Verletzung der österreichischen Verfassung zu verantworten haben. Dr. Schuschnigg hat nämlich seine Volksbefragung ausgeschrieben und organisiert, ohne alle Mitglieder der Bundesregierung davon in Kenntnis zu setzen. Der Prozeß wird angeblich öffentlich geführt werden, um den größtmöglichen Widerhall auszulösen.

## Nationalsozialismus in Ungarn

Budapest, 29. März. Der in Lovas berenyi gegen den Kandidaten der Legitimisten mit großer Stimmenmehrheit gewählte Abgeordnete Koloman Huby erklärte nach seiner Wahl in der Presse, Ungarn stehe an einer historischen Wende.

Wir werden alles tun, was wir im Rahmen der Verfassung zu tun verpflichtet und was wir unserer Ehre, Unantastbarkeit und der Zusammenarbeit mit allen Innenfaktoren schuldig sind. Wir werden unser Werk auf demokratischer Grundlage fortsetzen und im Einvernehmen mit jenen, die den Frieden, die Ordnung und die Festigung unseres Staates wollen. Den Verhandlungen werden nun Taten folgen. Unsere Disziplin und unser gemeinsames Vertrauen basieren nicht nur auf der Vernunft, sondern ebenso in den Herzen.«

Prag, 29. März. In Reichenberg hielt in einer sudetendeutschen Parteiversammlung vor 20.000 Zuhörern Prof. Obelich eine Rede, in der er erklärte: »Die Einheit der Sudetendeutschen in einer vorbildlichen Disziplin ist hergestellt. Niemand kann mehr ableugnen, daß Konrad Henlein der Sprecher der Sudetendeutschen ist. Der Marsch in die Zukunft hat begonnen und wir wissen es, daß der Sieg unser ist!«

Mährisch-Ostau, 29. März. Am Sonntag beendigten die Polen in der Tschechoslowakei ihren Kongreß zwecks Gründung eines Bundes der Polen in der Tschechoslowakei. Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, fordern auch die Polen in der CSR ihre Autonomie.

In einer der ersten Parlamentssitzungen werde er, Hubay, die Gründung der ungarischen nationalsozialistischen Partei auf rassenschützerischer Grundlage proklamieren. Er hoffe, daß seine Partei das Sammelbecken der gesamten Rechtsverbände werden wird.

Wie verlautet, werden dem Abg. Hubay alle Rechtsverbände beitreten. Bis jetzt haben ihren Beitritt angemeldet: der nationalistische rechte Flügel der Einheitspartei (Regierungspartei), die Partei der Kleinen Landwirte, die nationale Front der Grauhemden, die nationalistische Studentenverbindung »Turule« und der größte Nationalistenverband »Tesz«.

## Tropfsteinhöhle bei Šibenik entdeckt

Šibenik, 29. März. Bei Šibenik — und zwar in Gvozdenovo — wurde durch Zufall eine Tropfsteinhöhle aufgedeckt, die eine der größten in Dalmatien sein dürfte. Man fand bei näherer Untersuchung Räume der Grotte, die bis zu 20 Meter hoch sind und die Form des Innern einer gotischen Kathedrale haben. Man rechnet, daß die Grotte mehr als 600 Meter tief ist. Der Eingang zur Grotte ist kaum 60 Zentimeter hoch. Die Grotte wurde durch Zufall von Hirten entdeckt, die davon einigen Gymnasiasten Mitteilung machten.

## Vandalismus an der Zagreber Univerfität

Zagreb, 29. März. Am vorigen Samstag brach eine Gruppe von Hochschülern mit Brachialgewalt in den jugoslawischen Juristenklub im Universitätsgebäude ein, zertrümmerte eine Gestetner-Kopiermaschine für die Vervielfältigung von Skripten, erbrach die Wandkästen und vernichtete die juristischen Fachbücher, alles zusammen im Werte von etwa 20.000 Dinar. Gegen die Vandalen wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Eines steht fest: eine sonderbare Auffassung von akademischer Freiheit!

## 19 Hinrichtungen in Kasakstan.

Moskau, 29. März. Das Amtsblatt der Sowjetrepublik Kasakstan vom 22. d. M. berichtet, daß vor dem dortigen obersten Militärgerichtshof kürzlich in geheimer Verhandlung 19 ehemalige Sowjetfunktionäre, darunter auch der frühere Präsident der Republik, wegen versuchter Absprengung Kasakstans vom Verband der Räteunion zum Tode verurteilt worden sind. Die Hinrichtungen wurden nach der Urteilsfällung vollzogen.

## Djemaluddin Eff. Čaušević gestorben

Sarajevo, 29. März. Im staatlichen Krankenhaus in Sarajevo ist der im Ruhestand befindliche höchste kirchliche Würdenträger der jugoslawischen Moslems, der Reis ul Ulema (im Range etwa eines Erzbischofs) Djemaluddin Effendi Čaušević an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 68 Jahren gestorben. Čaušević wurde bei Bosanska Krupa geboren und absolvierte seine theologischen Studien in Istanbul. Später unterrichtete er Arabisch am Gymnasium zu Sarajevo und wurde 1913 zum Reis ul Ulema gewählt. Die österreichische Militärregierung wollte seine Wahl ursprünglich nicht bestätigen. Auf diesem Posten verblieb er bis 1929. Čaušević übersetzte den vollständigen Koran ins Kroatische. Er schrieb ferner zahlreiche religiöse Werke, darunter eine Geschichte des Islams und redigierte die muslimisch-religiösen Zeitschriften »Tarik« und »Mizbah«.

## Hitlers Berliner Wahrede.

Berlin, 29. März. Der Führer und Reichskanzler Hitler hielt gestern abends im Rahmen einer Großkundgebung der NSDAP im Berliner Sportpalast eine große Rede zum Wahlkampf. Der Reichskanzler erklärte unter stürmischen Ovationen, am 13. März sei Großdeutschland geschaffen worden, am 10. April werde es bestätigt werden.

Heute findet in Hamburg der Stapellauf des neuen großen 25.000-Tonnen-KdF-Schiffes in Anwesenheit Hitlers, der Vertreter der Arbeiterorganisationen, der Partei und der Wehrmacht statt.

## Heute spricht Dr. Göbbels in Wien.

Wien, 29. März. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels wird heute abends in einer Massenkundgebung in d. Nordwestbahnhalle in Wien zu den Problemen der Volkbefragung am 10. April Stellung nehmen.

## Berlin—Beograd—Bagdad in 24 Stunden

Von unserem Mitarbeiter Dr. Fa.

Berlin, März 1938.

Zu dem am 27. März in Europa beginnenden Sommerluftverkehr erscheint auch die Deutsche Lufthansa mit erheblichen Verbesserungen, neuen Anschlußmöglichkeiten und zusätzlichen Verbindungen auf dem Plan. Besondere Bedeutung kommt zwei neuen Strecken zu, die von Berlin ihren Ausgang nehmen. Die Luftpostverbindung Berlin—Bagdad wird nun auch für die Personenbeförderung eröffnet. — Diese Strecke, die innerhalb 24 Stunden Berlin mit Bagdad verbindet und eine Entfernung von mehr als viertausend Kilometer überbrückt, ist die schnellste aller planmäßigen Weltluftstrecken. Die Bagdad-Flugzeuge verlassen Berlin um 0.30 Uhr und erreichen nach Zwischenlandungen in Beograd, Athen, Rhodos u. Damaskus am nächsten Tage um 0.10 Uhr Bagdad. Für die Reisenden dieser Strecke sind besondere bequeme Liegesessel hergestellt und die Kabinen so eingerichtet, daß man sich ungestört (von den Mitreisenden) aus- und ankleiden kann. Selbstverständlich haben diese Flugzeuge Verpflegung und eisgekühlte Getränke an Bord. Aus allen Gegenden des Reiches und des benachbarten Auslandes besteht guter Anschluß über die Abendverbindungen an diese Linie nach dem Osten, die in Bagdad unmittelbar ihre Fortsetzung über die Air France-Linie nach Hanoi (China) hat.

Da Rumänien von deutschen Flugzeugen bisher nicht angefliegen worden ist, wird mit der weiteren neuen Strecke Berlin—Budapest—Bukarest die letzte europäische Hauptstadt an das Lufthansanetz angeschlossen.

Anstelle der bisher einzigen Verbindung von Kopenhagen nach Götting—Oslo werden in diesem Sommer auch hier zwei Strecken unterhalten, und so dem stets sehr starken Reisebedürfnis nach dem Norden entsprechen.

Zwischen Köln und Cherbourg wird an die Dampfer des Norddeutschen Lloyd

»Bremen« und »Europa« ein Sonderflugdienst unterhalten, der die Reise von New York nach Deutschland oder umgekehrt um 24 Stunden abkürzt.

Die deutschen Maschinen vermitteln u. a. den Verkehr nach 30 europäischen Städten im Auslande und nach 19 Plätzen in Asien, Afrika und Amerika. Zum ersten Male in der Entwicklung des deutschen Luftverkehrs wird in diesem Jahre Asien von einer deutschen Personenstrecke erreicht. Auf verschiedenen Strecken werden neue Großflugzeuge eingesetzt, durch die eine weitere Beschleunigung in der Beförderung erzielt wird. Neu ist auch, daß in diesem Sommer auf mehreren Strecken Stewardessen mitfliegen, die in den großen viermotorigen Flugzeugen genügend Betätigung bekommen werden.

## Das leuchtende Beispiel von Prislonica

Aus einem Dorfwirtshaus ein — Dorfkulturheim!

Ein wahrlich seltenes Ereignis wurde vor nicht langer Zeit aus dem serbischen Dorf Prislonica bei Čačak (Čačak ist ein wichtiger Knotenpunkt auf der Eisenbahnstrecke Beograd—Užice—Sarajevo) gemeldet. Die Dorfbewohner haben den Beschluß gefaßt, das einzige im Dorf befindliche Gasthaus zu sperren und das Gebäude in ein Kulturheim umzugestalten. Diesen ihren Beschluß haben sie auch durchgeführt. Alle Dorfbewohner ohne Ausnahme haben für den Umbau, für welchen ein Ingenieur aus Kragujevac den Plan kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, ihre Beiträge beigesteuert.

Im Kulturheim, welches sich in der Nähe der Volksschule befindet, haben die Dorfbewohner ein Lesezimmer mit Zeitungen und eine Bücherei eingerichtet. Außerdem befindet sich im Heim eine Konsumgenossenschaft, wo die Bauern alles, was sie brauchen, kaufen können, ohne in die Stadt gehen zu müssen. Mindestens einmal in der Woche versammelt sich im Heim das ganze Dorf, und es werden in diesen Versammlungen alle aktuellen Fragen der politischen und sonstigen Ereignisse, welche von den Leuten ständig in den Zeitungen verfolgt werden, durchbesprochen.

Die Dorfjugend hat auch eine Dilettantengruppe gegründet, und im Kulturheim wurde eine Bühne eingerichtet, auf welchen dem Volke öfters Theateraufführungen geboten werden.

Alles dies haben die Dorfbewohner von Prislonica im Zeitraum eines Jahres geschaffen. Jetzt sind sie an der Arbeit, um in kürzester Zeit ein weiteres Ziel zu erreichen: sie wollen eine Dynamomaschine kaufen und im Heim ein Kino einrichten. Sie wollen weiter im Heim und im ganzen Dorfelektrisches Licht einführen. Sie wollen schließlich auch einen Radioparat kaufen.

Prislonica, dieses fortschrittliche serbische Dorf, ist ein leuchtendes Beispiel, was alles die Einigkeit unter den Bauern zu leisten imstande ist. Es ist geradezu rührend, wie diese Dorfbewohner alle bestrebt sind, ihre mühevoll verdienten Geldmittel für die Ausgestaltung ihres Kulturheimes und für die in demselben geleistete und vorgesehene Bildungsarbeit zu opfern. Ein unwiderstehlicher Bildungs- und Fortschrittsdrang beseelt sie alle, und mit Stolz blicken sie auf das Werk, welches sozusagen unter ihren Händen der Vollendung entgegengeht, um der jetzigen und den künftigen Generationen ein Leitstern zu sein im Streben nach Zivilisation, Bildung und Kultur.

### Erster Wunsch nach 42 Jahren.

Als Mr. Shortis im Jahre 1896 zum Tode am Galgen verurteilt und erst nach dramatischen Protesten, Straßenkundgebungen der liberalen Bürger Kanadas wenige Tage vor seinem letzten Stündchen zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt wurde, gab es keine Flugzeuge und keinen Rundfunk. Die Welt und das Leben unterschieden sich in fast allem grundsätzlich von der Gegenwart. Shortis, der angeschuldigt war, zwei Beamte ermordet zu haben, zählte damals 18 Jahre. — Jetzt wurde er nach 42 Jahren Gefängnishaft ohne Angaben von Gründen entlassen. — Als er aus den Gefängnistoren schritt, wußte der 60jährige Mann sich vor Stau-

# Männer, die Frauen gefährlich sind

EINE WARNUNG VOR SIEBEN »GRUNDTYPEN« VON VERFOHRERN.

In einer großen amerikanischen Zeitschrift werden soeben die 7 Haupttypen von Männern veröffentlicht, die angeblich für Frauen eine große Gefahr sind. Da der Frühling zweifellos mit Brausen naht, geben wir die amerikanische Warnung weiter. Mit Erfolg?

I. Gruppe von Männern: Ein Mann verspricht einem Mädchen viel Liebe und Anhänglichkeit. Er redet von Vergötterung, von Fürsorge um ihr Wohl und verspricht zum Schluß sogar Ehe und Treue bis über das Grab hinaus. Vor diesen Männern wird besonders gewarnt. Männer, die so freigeigig im Versprechen seien, hielten selten auch nur eins davon.

II. Gruppe von Männern: Der Mann spielt die Rolle des Nichtverstandenen. Meistens handelt es sich in diesem Falle um verheiratete Männer, die behaupten ihre Frauen seien alltäglich, unromantisch und unklug, er wird einfach von ihnen nicht verstanden. Er sagt dem Mädchen: »Nur du, die ich auf meinem einsamen Lebensweg getroffen habe, kannst mich verstehen und in mir aufgehen, nur dir gehört meine Achtung und meine Liebe!« Vorsicht vor diesen Männern!, sagen die Frauen von USA. Sie wollen im Grunde nur alle dasselbe!

III. Gruppe von Männern: Der Mann versucht, ein Mädchen durch Geschenke aller Art, im Anfang Blumen und Näsche reien, zu betören. Später kommen je nach Vermögenslage Edelsteine, Ringe, Perlenketten, Pelze und elegante Kleider hinzu... Theater, Vergnügungstätten usw., auch sogar manchmal ein Kuraufenthalt oder eine Badereise. Im allgemeinen nehmen sich diese Sorte von Männern nicht die Mühe, viel von Liebe und Vergötterung zu reden. Sie verlassen sich offenbar auf die tiefere Wirkung ihrer Geschenke. Achtung vor diesen gefährlichen Mephistos!

IV. Gruppe von Männern: Der Mann spricht nicht viel von Liebe, er erscheint ernst, selbstbeherrscht, er spielt den guten Berater und Freund. Er hört geduldig die Klagen der jungen Dame an und läßt sie sich sogar an seiner Brust ausweinen. Auf jeden Fall erscheint er edel und selbstlos und fängt die Frau, indem er ihr Vertrauen erweckt, um sie dann ganz seinem Willen zu unterjochen, ohne daß sie es merkt. Vor dieser Sorte von Männern wird besonders gewarnt.

## Das Mordrätsel von Tuesca — gelüftet

Innerhalb von drei Monaten wurden in der mexikanischen Stadt Tuesca drei Menschen auf rätselhafte Weise ermordet. Das erste Opfer war ein Milchhändler, Alfonso Gomez, der seit zwanzig Jahren sein Geschäft im Innern der Stadt betrieb. Um vier Uhr früh hatte es an der Haustür geschellt, seine Frau weckte ihn, und er ging, notdürftig mit einem Schlafrock bekleidet, hinunter. Als er nicht zurückkam, ahnte seine Frau Böses und eilte ihm nach. Auf der Schwelle des Hauses lag ihr Mann in einer Blutlache. In seinem Herzen steckte eine Stricknadel! Es war noch kaum ein Monat verflossen, als neuerlich ein Mord die Einwohner der Stadt in Schrecken versetzte. Der fünfzigjährige Jose Pereira wurde in einem Gestrüpp nächst der Stadt tot aufgefunden. Pereira, ein rüstiger Witwer, der von einer kleinen Rente lebte, lag auf dem Rücken: in seinem Herzen steckte eine Stricknadel. Raubmord kam nicht in Frage, da man bei

den nicht zu fassen. Die Welt hatte sich verwandelt. Vor seinen Augen rollte ein Rolls Royce, aus einem Radiogeschäft tönte Lautsprechermusik und über seinem Haupt zog ein Verkehrsflugzeug seine Kreise, um den Weg nach New York anzutreten.

Reporter fragten ihn, was nun der Wunsch seines Herzens sei, nachdem er so überraschend die Freiheit wiederbekommen habe. Shortis antwortete nur: »Ich möchte jetzt endlich heiraten.«

V. Gruppe von Männern: Der Mann gebärdet sich als Philosoph und Weltverbesserer. Er spricht mit der Frau, die seine Gedanken kaum und er in den meisten Fällen selbst nicht begreift. Er wirft mit Phrasen um sich, diskutiert über Moral, neue Lebensauffassung und ist angeblich von einer übergroßen Liebe zur Natur und den Menschen beseelt. Er ist ein Träumer, sein ewiges Schlagwort ist: »Ach, das Leben ist so kurz, man muß jeden Augenblick genießen!« Sein Verhältnis übt auf die Frau eine suggestive Wirkung aus. Die ihr dauernd eingepägten Begriffe nehmen sie gefangen und sie ist ihm »hörig«. Eine ganz besonders gefährliche Spezies Mann. Mit großer Vorsicht zu genießen!

VI. Gruppe von Männern: Das ist der raffinierte Lebemann. Im Anfang der Bekanntschaft zeigte er sich als edler, ehrlicher Mann. Er sagt dem Mädchen, daß sie ihm sehr gefalle. Sie sei die erste Frau, die Eindruck auf ihn mache. Alles andere ist unwichtig, seit er sie kennt. Er denkt nur an sie und hat Angst vor dem Einfluß, den sie auf ihn ausüben könne. Er will und kann ihr nichts versprechen. Sein Leben ist ein eigenartiger Roman. Wenn sie aber bereit sei, ein neues Leben mit ihm zu beginnen, so wolle er ihr die Welt zu Füßen legen. Er will eine »schöne Liebe«, die überragend ist und sein ganzes Leben erfaßt, ein Leben, das sich nicht durch Versprechungen und Formulierungen banalisieren läßt. Er spielt zuweilen den Kühnen, ist verlegen, wenn ihre Hand ihn berührt. Er behauptet, nicht viel von Liebe und vom Leben zu wissen. Bisher war das Leben für ihn nur Arbeit, er hatte nicht viel Zeit für Frauen übrig. Hätte er sie nicht kennen gelernt, hätte es für ihn niemals ein Glück gegeben. Eine vom Schicksal schwer geprüfte Frau fällt dieser Sorte von Männern besonders leicht zum Opfer... behaupten die amerikanischen Frauenrechtlerinnen.

VII. Gruppe von Männern: Sie sind die Kombination aller sieben Arten. Ein richtiger Verführer wird nie eine der 7 Arten verwenden, sondern immer wieder neue Varianten erfinden, bis er zum Erfolg kommt. Diese Männer sollen die schlimmsten sein, sie sind die männlichen »Chamäleone« und vor ihnen muß sehr eindringlich gewarnt werden!

dem Toten das ganze Geld vorfand. Auch hier stand die Polizei vor einem Rätsel; sicher war nur eines, daß der Mörder des Milchhändlers und der Pereiras ein und dieselbe Person war.

Fünf Wochen später gellte wieder Mordalarms durch die Straßen der Stadt. In einer Vorstadtspeluque fand man eine fünfzigjährige Bettlerin tot auf. Sie war mit einem alten Mann gekommen, der ihr eine Suppe zahlte und sich mit ihr in ein kleines Nebenzimmer gesetzt hatte. Als der Wirt nach einer halben Stunde den Tisch abräumen wollte, saß die Frau nur mehr allein bei Tisch. Der Wirt vermutete, daß sie wieder einmal betrunken war, denn sie saß auf der Bank und rührte sich nicht. Als er sie wachrütteln wollte, fiel sie vornüber mit dem Kopf auf den Tisch. Die Frau war tot! In ihrem Herzen steckte eine Stricknadel!

Auch hier fand man keine Anhaltspunkte über das Motiv der Tat. Aber zum erstenmal hatte man den Mörder gesehen, denn daß es nur der alte Mann gewesen sein konnte, der die Bettlerin erstach, stand außer Zweifel. Einem jungen Polizeioffizier aus Veracruz, der nach Tuesca versetzt worden war, blieb es vorbehalten, diese mysteriösen Morde aufzuklären. Juan Tiesta, der erst nach dem dritten Mord in die Stadt kam, studierte genau die Akten der drei Morde. Da fiel ihm etwas auf, was allen entgangen war. Alle drei Opfer waren am 15. August 1886 geboren.

Der Polizeioffizier las tagelang Bücher über mexikanische Geheimsekten und Werke über die Inkas, die Ureinwohner Mexikos. Nach drei Tagen ging er ins Rathaus und ersuchte um Einsicht in die Matrikelabteilung; er wollte nachschauen,



»Auch in der Küche solltest Du immer eine reine Schürze haben!« — »Sie war ja in der Wäsche, doch geht der Schmutz nicht heraus.« — »Schlechte Seife entfernt keinen Schmutz, das merk' Dir! Nimm immer Zlatorog-Terpentinseife! Diese entfernt mit ihrem reichlichen, weißen Schaum auch den hartnäckigsten Schmutz!«

TERPENTIN-SEIFE  
**Zlatorog**

wer alles am 15. August 1886 das Licht der Welt in Tiesca erblickt hatte. Denn der Mörder mußte auch an diesem Tage geboren sein! Juan Tiesta hatte herausbekommen, daß es in einer alten Inkaüberlieferung heißt: »Alle, die an einem Tag und im selben Jahr geboren sind, besitzen eine Seele, und je mehr von denen sterben, desto länger leben die andern. Das gilt immer für einen Stamm, für eine Ortschaft.« Der Archivar erklärte, daß dieses Blatt vom 15. August nicht zu finden sei. Als der Polizeioffizier dringlicher wurde, verzerrte sich das Gesicht des Beamten, und er stürzte sich auf Tiesta. Der Offizier wich geschickt aus und riß seine Pistole heraus, aber ehe er noch schießen konnte, hatte sich der Archivar auf das Fensterbrett geschwungen und war in die Tiefe gesprungen.

In der Brusttasche des toten Mörders fand man ein Verzeichnis aller, die wie er am 15. August 1886 geboren waren. Die drei Opfer waren rot angestrichen, aber noch waren elf Namen vorgemerkt.

\* Gegen Hartleibigkeit, Hämorrhoiden sowie Darmkatarrh ist das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — täglich mehrmals genommen — ein vorzügliches Mittel. Reg. S. br. 15.485/35.

### Der zerstreute Minister.

Es ist Sitte in London, daß beim Aufzug der blau-uniformierten Wache jeder Bürger auf der Straße den Hut zieht und seine Referenz macht. Kürzlich wollte der Lokalberichterstatter eines großen Blattes einmal feststellen, ob die Londoner Bürger auch nicht nachlässig im Grüßen geworden seien. Er begab sich in eine Aufmarschstraße, um zu zählen.

Das Ergebnis seiner Zählbilanz? Von zehn Straßenpassanten zogen immerhin neun in höflicher Weise den Hut vor der vorbeiziehenden Truppe. Sogar ein Bürger, auf 100 Meter vom Straßenpflaster entfernt in einem Parke spazierend, winkte jubelnd mit seiner Mütze herüber. Nur zwei Ausnahmen fielen dem emsigen Beobachter unangenehm auf, die eine war der Verkehrsschutzmann, der im Trubel der Wartenden, hupenden und durcheinander fahrenden Pferdewagen und Autos keine Zeit fand zu grüßen. Die andere dagegen war ein Regierungsmitglied, ein Minister des gegenwärtig amtierenden Kabinetts — höflicherweise verschwiegen der Mann von der Zeitung, welcher Minister es gewesen, der zerstreut den Spazierstock über dem Arm über die Straße stolzierte, ohne zu bemerken, daß er sich einer schweren Unhöflichkeit schuldig gemacht hatte.

Ganz London rät augenblicklich, wem dieser Fehltritt wohl passiert sein könne. Dem Premier-, dem Außen-, dem Verkehrs- oder gar dem Kultusminister? — Alle vier haben nämlich die Gewohnheit, zuweilen auf Schusters Rappen durch die Straßen zu wandern.

Willst du etwas Nettes kaufen, Brauchst du nicht nach auswärts laufen; Deine Zeitung sagt dir an, Was man hier gut kaufen kann.

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 29. März

## Der Haushaltplan der Umgebungs-gemeinde Studenci

514.512 DINAR AUSGABEN UND EBENSO VIEL EINNAHMEN. — DER STEUER-ZUSCHLAG AUF 50% HERABGESETZT!

Der Gemeinderat von Studenci hielt gestern abends eine lange Sitzung ab, in der der Voranschlag für das Finanzjahr 1938/39 verabschiedet wurde. Für diese Sitzung herrschte großes Interesse, da 14 Steuerträger gegen einzelne Positionen des Haushaltplanes Beschwerde eingelegt hatten. Den Vorsitz führte Bürgermeister Kaloh, der nach Erledigung der Formalitäten das Wort dem Finanzreferenten Vranč ertheilte, der den Voranschlagsentwurf eingehend beleuchtete und auf die Notwendigkeit einiger größerer Ausgaben verwies. Nach längerer Debatte wurde der Voranschlag einstimmig angenommen.

In seiner Schlußfassung weist der Voranschlag Ausgaben in der Höhe von 514.512 Dinar aus. Die Personalausgaben belaufen sich auf 92.100 Dinar. Die materiellen Ausgaben sehen nachstehende wichtigere Positionen vor: Kanzleierfordernisse 5000, Erhaltung des Friedhofes 12.000, Krankenversicherung 10.000, Pensionsversicherung 6000, Feuerwehr und Luftschutz 6000, öffentliche Beleuchtung 18.000, Schulerhaltung 52.800, Unterstützung verschiedener Institutionen 6200, Abtragung der Gemeindeschulen 20.000, Zinsendienst 26.500, Beitrag für die Erhaltung

der städtischen Bürgerschulen (zweite Rate aus dem vorjährigen Voranschlag) 14.500, Erhaltung der Straßen 30.000, der Uferböschung 25.954 und der Gemeindeobjekte 12.000, Schottergrube 18.000, Straßenbesprengung 20.000, Ausbau der Makarjeva cesta 20.000, technische Arbeiten 4000, Armenfond 34.470, Gemeinde-Notstandsfond 25.000, Steuern und Abgaben 11.500 und Erweiterung des Stromnetzes 18.000 Dinar.

Die Einnahmen decken sich mit den Ausgaben, sodaß der Voranschlag ausgeglichen erscheint. Von den wichtigsten Posten wären zu nennen: Verzehrungssteuer auf Wein 134.195, auf Weinmost 4320, auf Bier 15.125, auf Obstwein 7791, auf Branntwein und Spirituosen 10.892 sowie auf Vieh und Fleischwaren 33.682, Viehpässe und Fleischbeschau 10.000, Friedhoftaxe 8000, Waage- u. Marktgebühren 1500, Mietzinse 32.280, Schottergrube 7000, Beitrag zu den Kosten für den Ausbau des Stromnetzes 7000 und für technische Arbeiten 4000 Dinar. Der Zuschlag zu den direkten Steuern wurde auf 50% gesenkt und dürfte 144.202 Dinar abwerfen. Die ausstehenden Steuern machen 25.000 und der Kassauübertrag aus dem Jahre 1936/37 38.491 Dinar aus.

### Tagung der Reserveoffiziere

Zahlreich versammelt, hielten gestern abends im Saale des Hotels »Novi svet« die Mariborer Reserveoffiziere die Jahrestagung ihrer hiesigen Organisation ab. Den Vorsitz führte Kaufmann Perhavec, der in seinen Ausführungen auch auf die erneuerte Tätigkeit des Verbandes der Reserveoffiziere und Krieger hinwies. Der Tagung wohnten u. a. auch der Garnisonskommandant Oberstleutnant Maslač, Major Čubelić als Vertreter des Stadtkommandanten, Hauptmann Čajnović für das Militärkreiskommando und der Delegierte des Zentralverbandes Ing. Bevc aus Ljubljana bei. Über die Vereinstätigkeit gaben Schriftführer Korbar und Kassier Grešak ausführlich Bericht. Bei den Wahlen wurde der bisherige Ausschuß mit dem langjährigen Obmann Kaufmann Perhavec an der Spitze zur Gänze wieder gewählt.

### Großer Schmuddiebstahl

In Studenci wurde ein großer Schmuckdiebstahl ausgeführt. Bisher noch unbekannt Täter schlichen sich gestern in die Wohnung der Gastwirtin Johanna Škerlec ein und ließen eine Kassette mit verschiedenen Schmuckgegenständen im Gesamtwerte von 8000 Dinar mit sich

gehen. Außer der obgenannten Gastwirtin sind durch den Diebstahl auch deren Tochter Therese Škerlec und ihre Teilhaberin Marie Kaiser geschädigt. Außer dem Schmuck fiel den Dieben auch ein größerer Geldbetrag in die Hände. Die Gendarmerie hat bereits Erhebungen eingeleitet.

### Aus dem Mariborer Billardklub

Der Mariborer Billardklub hielt am Samstag im Klublokal im Cafe »Jadrans« seine Jahrestagung ab. An Stelle des verhinderten Obmannes gab Obmannstellvertreter Florian Bender, der auch den Vorsitz führte, einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Klubs im vergangenen Jahre. Daß die anfänglichen Schwierigkeiten nunmehr glücklich überwunden sind, ist neben der bereitwilligen Mitarbeit der Klubmitglieder hauptsächlich ein Verdienst des Cafetiers Herrn Šerec, der dem Klub ein geeignetes Lokal und brauchbares Material zur Verfügung stellte, wofür ihm auch die Tagung den verbindlichsten Dank aussprach. Auch die finanzielle Gebarung des Vereines ist nicht ungünstig und es verbleibt sogar ein kleiner Ueber-schuß. Damit im Zusammenhang wurde

beschlossen, im Klublokal eine Sammelbüchse für freiwillige Beiträge aufzustellen. In Verfolgung seines Zieles, sportliche Beziehungen mit den Nachbarstädten anzuknüpfen, veranstaltete der Klub vor kurzem über freundliche Einladung des Sportklubs »Mura« ein Propagandatur-nier in Murska Sobota. Zusammenfassend kann über die sportliche Betätigung des Klubs gesagt werden, daß der Form-aufschwung der Spieler bereits zur Zeit der Qualifikationsspiele ganz gewaltig

### Das Glück ruft!

In Kürze beginnt wieder eine **NEUE Spielrunde der Staatl. Klassenlotterie**. Beschaffen Sie sich unverzüglich Ihr Los bei unserer Glückselbst- und bevollmächtigten Hauptkollektor Bankgeschäft **BEZJAK, MARIBOR** Gosposka ulica 25 — Tel. 20-97. Ein ganzes Los Din 200.—, ein halbes Din 100.—, ein Viertel Din 50.—.

war und durchschnittlich 50, bei einigen sogar 100 Prozent betrug. Man kann also den kommenden Ereignissen, vor allem dem Revanchekampf Graz—Maribor mit den größten Hoffnungen entgegensehen. Schließlich wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Obmann Direktor Klobučar, Obmannstellvertreter Florian Bender, Ausschußmitglieder Prof. Sila, Willy Vošinek, Franz Weißensteiner, Hermann Hobacher, Alois Gajšek und Felix Strohmeier, Stellvertreter Oskar Potočan, Albin Sterniša, Franz Lepej, Just Hreščak, Slavko Čerič und Cyrill Zupančič. Das Ehrengericht bilden Dr. Irgolič, Dr. Danev und Ludwig Uhler sowie als Stellvertreter Matthias Mesarič, Hubert Komauer und Adalbert Koser.

### Don Bosco-Feier in Maribor

Aus Anlaß des 50. Todestages des heiligen Johannes Bosco, des großen Jugendführers und Begründers des Salesianerordens, findet in den nächsten Tagen in der Mariborer Dom- und Stadtpfarrkirche eine besondere Feier statt. Eingeleitet wird dieselbe am Donnerstag, den 31. d. sowie am Freitag, den 1. und Samstag, den 2. April mit Predigten des Direktors der Salesianeranstalt in Ljubljana Dr. Franz Volčič. Die Predigten werden um 6 Uhr frühmorgens und um 17 Uhr, am Samstag erst um 18 Uhr stattfinden. Am Samstag, den 2. April um 16 Uhr wird auch eine deutsche Predigt abgehalten und zwar erscheint auf der Kanzel der Direktor der Salesianeranstalt in Graz Dr. Georg Nitsch. Sonntag, den 3. April wird desgleichen um 6 Uhr eine Predigt stattfinden, der ein Gottesdienst folgen wird, den Fürstbischof Dr. Tomažič verrichten wird. Fürstbischof Dr. Tomazič wird dann um 16 Uhr eine feier-

liche Predigt halten, an die sich ein Hochamt anschließen wird. Den Kirchengesang wird der Chor der Salesianerzöglinge aus Rakovnik bei Ljubljana besorgen. Während des Gottesdienstes um 6 und um 16 Uhr werden Gaben für die Gründung einer Salesianeranstalt in der Magdalenen vorstadt eingesammelt werden. — Am Nachmittag findet am Sonntag um 17 Uhr im großen Union-Saal eine Festaufführung »mit Don Bosco der Sonne entgegen« der Zöglinge der Salesianeranstalt in Ljubljana statt, deren Programm in anschaulichen Bildern zeigen wird, wie der heilige Don Bosco in aller Welt die Herzen der Jugend zusammenschloß.

### Kammerjäger Paul Marion Vlahovič in Maribor

Sonntag weilte auf der Durchreise in der Draustadt der bekannte Heldentenor Paul Marion Vlahovič, der ständige Gast größter Auslandsopern und aller jugoslawischen Opernszenen, namentlich des Zagreber Nationaltheaters. Bei dieser Gelegenheit sang er beim 10-Uhr-Hochamt in der hiesigen Domkirche unter der Orgelbegleitung des Regenschori Herrn Gasparič vor dem Sanctus mit seiner herrlichen Stimme das »Ave Maria«.

Vlahovič war während seines Mariborer Aufenthaltes Gast des Herrn Gerichtspräsidenten und Banaltafelvorstehers i. R. Herrn Ludwig Edlen v. Raizner, wo er ebenfalls in den Nachmittagsstunden vor einem vornehmen privaten Auditorium die Grals-sage auf dem dritten Aufzug »Lohengrins« und die große Arie Cheniers aus der gleichnamigen Oper Giordanos, sich selber am Flügel begleitend, in wunderbarer Disposition zum Besten gab.

Da Vlahovič in der zweiten Hälfte des April in der Mariborer Oper ein Gastspiel absolvieren wird, möchten wir unsere Leser in einigen Zeilen mit Vlahovič bekannt machen.

Die gediegenste Rezension der hohen Gesangskunst Paul Marion Vlahovič hat Dr. Richard Strauß geübt, und zwar in der »Zeitschrift für deutsche Musik«, wo er sein Urteil folgendermaßen fällt: »Herr Paul Marion Vlahovič hat sich als sehr musikalisch erwiesen. Er besitzt eine ungewöhnlich schöne hohe Tenorstimme, die in italienischer Art gebildet ist.«

Dr. Leopold Schmidt schreibt im »Berliner Tageblatt« über Vlahovič' Tenorsolo in Verdis Requiem in der Vorführung der Berliner Philharmonie: »Herrlich erklang der warme, italienisch gebildete Tenor Paul Marion Vlahovič' besonders stilvoll und ergiebig.«

Max Marschall schreibt in der »Vossischen Zeitung« bei derselben Gelegenheit: »Paul Marion Vlahovič stellte sich als ein mit einem ausgiebigen, klangvollen, italienisch timbrier-ten Tenor begabter Sänger vor.«

August Pürtinger wünscht in der »Deutschen Zeitung«: »Ich möchte Herrn Paul Marion Vlahovič zu einem eigenen Abend überreden und unsere Oratoriumsdirigenten nachdrücklich auf dieses prachtvolle und wohlgebildete

### Kultus-Chronik

## Viktor Parma: „Der Neffe“

FESTAUFFÜHRUNG ANLÄSSLICH DES 80. GEBURTSTAGES DES TONDICHTERS.

Kürzlich feierte das Mariborer Theater den 80. Geburtstag des slowenischen Komponisten und einstigen Ehrenkapellmeisters der einstigen Mariborer Oper, Viktor Parma, und zwar im Rahmen einer würdigen Aufführung seiner Operette »Der Neffe«. Die Feier war für das Theater eine umso größere Ver-lichtung, als Parma in Maribor gelebt, auch am Dirigentenpult unserer Schau-bühne gewirkt hat. In Maribor ist Parma gestorben, in Ljubljana ruhen seine Gebeine.

»Der Neffe« wurde nach langen Jahren in einer vollkommen neuen Einstudierung

herausgebracht. Die Restaurierung von Text und Musik — das Libretto stammt von Friedrich Hirsch — haben in erfolgreicher Art und Weise Spielleiter J. Povich und Kapellmeister Josef Jiraneč vorgenommen. Kapellmeister Jiraneč trat diesmal voll und ganz vor das Dirigentenpult und erzielte sowohl mit seiner Einstudierung, als auch mit der Stabführung einen Erfolg, der die wertvolle Bereicherung des Theaters durch seine Persönlichkeit erkennen ließ. Unter seinem Taktstock kamen Orchester u. Chor zu einem selten schönen Wohlklang, so daß »Der Neffe« zu den besten Auffüh-

rungen der letzten Jahre gezählt werden darf. Ein Mithelfer des Erfolges war in der Choreographie E. Verdonik, dem der Spielleiter selbstverständlich zur Seite stand. E. Verdonik zeigte eine Begabung, die die Theaterleitung zum Nachdenken darüber anregen sollte, ob es nicht angebracht wäre, ihn zwecks Ver-vollständigung seines Könnens ins Aus-land zu entsenden.

Den größten Erfolg des Abends buch-ten Jelka Iglič als Choristin Gorska und E. Verdonik als Dienstmann Petek. Jelka Iglič entledigte sich dies-mal ganz ihrer pathetischen Affektiertheit, sie sang und spielte mit einem Charme, der das Publikum eroberte. Das war viel-leicht ihre erste, zur Gänze glänzend aus-gearbeitete Schöpfung. Unerwarteten Fort-schritt bewies E. Verdonik als Spieler, Sänger und Tänzer. Er erntete auch reichen Beifall des Publikums. Die Rolle des jungen Grafen Plamenov bot Belizar Sanci in zwar keine besonderen Mög-

lichkeiten der Geltendmachung, doch lö-ste er die Aufgabe immerhin glücklich u. erzielte mit dem Ständchen im dritten Aufzug einen beachtlichen Erfolg. Be-grenzt waren auch die Möglichkeiten, die Elsa Barbič als Komtesse Ivica zur Verfügung hatte. Hervorzuheben wäre noch Danilo Gorinšek in der Rolle des alten Grafen Plamenov. Eine eigen-artige Charakterfigur schuf Emma Starc mit der Rolle der alten Gräfin Margarete, aber auch die Nebenrollen waren vortell-haft besetzt: M. Košič und J. Kovačič (beide als Dienstmänner), P. Kovačič und L. Crnobori (Kavaliere), die Damen Zamejič, Zakrajšek und Savin (alte Damen), N. Veldin (Edle von Garbo), E. Grom (Rechts-anwalt), N. Ständker (Diener) und F. Blaž (zweite Diener). Die Girl-Sze-nen waren sehr glücklich. Das Theater war sehr gut besetzt. Es war eine würdige Feier für den verstorbenen Tondichter viktor Parma. —r.

Gesangsinstrument aufmerksam machen.

Heinrich Chevalley schreibt im »Hamburger Fremdenblatt« über Vlahovič Rudolf in »Boheme« folgendermaßen: »Den Rudolf sang P. Marion Vlahovič. Man lernte in ihm den Besitzer einer wunderschönen, warmklingenden Tenorstimme kennen. Gleich ergiebig in allen Lagen strahlt das Organ eine Fülle von berückender Schönheit aus. Dazu tritt die warme Beseelung des Tones, dessen sinnlicher Kraft sich niemand entziehen kann.«

Julius Korngold äußert sich über Vlahovič Prinzen Calaf in Puccinis »Turandot« an der Wiener Staatsoper in der »Neuen Freien Presse« folgendermaßen: »Der weiche, schöner schwebender Töne fähige Tenor Vlahovič, seine noble Gesangsweise sind in Wien schon aus dem Konzertsale bekannt. Der Künstler bewährt diese Vorzüge auch als Bühnensänger, der es überdies an dramatischem Nachdruck nicht fehlen läßt.«

Johann Heller sagt in der »Fremdenpresse«: »Paul Marion Vlahovič sang an der Staatsoper den Calaf, den Faust und den Radames mit einem sehr starken Erfolg. Seine schauspielerisch-dramatischen Kenntnisse sind eminent, seine Sprache ist vorzüglich, seine Mimik beinahe individuell. Seine hochkultivierte Stimme ist bald schwärmerisch, bald zart, bald von Leidenschaft entfacht, wahrhaft bezaubernd bei solch massiver Stimme.«

Dr. Tomislav Teklič.

### Der 3. April vor der Tür!



Der 3. April und mit ihm die größte Tombola, die jemals in Maribor stattfand, stehen unmittelbar bevor. Die Straßenpassanten stauen sich vor dem Schaufenster der Firma Weka in der Aleksandrova cesta und bestaunen mit sehnsüchtigen Augen die prachtvollen Treffer, die das Rote Kreuz für seine sonntägliche Wohltätigkeitstombola aussetzt hat. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich die herrliche Opel-Limousine, die den ersten Tombolapreis bildet. Der große Ziehungstag steht vor der Tür, also greift rasch nach den Tombola Karten, die schon seit einigen Tagen im Vorverkauf erhältlich sind!

### Auffeblenderregende Verhaftung Unter dem Verdacht der Hochstapelei festgenommen.

Großes Aufsehen erregte in Maribor die Festnahme eines Emigranten, der seit fünf Jahren in Maribor lebte und sich als »dänischen Konsul« ausgab. Er gab an, Edgar Jens von Klauf zu heißen und aus Riga zu stammen. In Asiatisch-Rußland soll er Konsul gewesen sein. Klauf war eine stadtbekannt Persönlichkeit und befaßte sich mit verschiedenen großzügigen Finanzfragen und Transaktionen.

Seine Festnahme erfolgte auf die Anzeige eines Rechtsanwalts hin, der im Namen seines Klienten eine beträchtliche Forderung sicherzustellen trachtete und die Abreise Klauf zu verhindern suchte. Auf die Nachricht von seiner Festnahme hin liefen bei der Polizei verschiedene Anzeigen ein, wonach eine Anzahl von Personen in Maribor und Zagreb um große Summen, zusammen in der Höhe von angeblich einer halben Million Dinar, durch verschiedene Manipulationen geschädigt worden sei. Wie es heißt, sollen Klauf zur Durchführung seiner Transaktionen, wie zu Ankäufen von Bergwerken, Hotels in Zagreb usw., namhafte Summen vorgestreckt worden sein, die nun nicht mehr hereingebracht werden dürften. Bei der Hausdurchsuchung sollen große Mengen Drucksachen, Legitimationen und Briefpapiere mit Vordruck, dagegen ein einziger Anzug und nur eine Garnitur Wäsche vorgefunden worden sein.

Die Untersuchung wird fortgesetzt, um

Nur ein odolgepflegter Mund  
Gibt seinen ganzen Liebreiz kund.



Ein lachender Mund verschönt und verjüngt das Gesicht jeder Frau, macht es anziehend und charmant. Jede Frau kann sich diese Jugend erhalten bis ins hohe Alter, wenn sie Mund und Zähne pflegt und gesund erhält. Die richtige Mund- und Zahnpflege ist die mit ODOL.

Den aromatischen Schutz Ihres Mundes  
besorgt in vollkommener Weise ODOL

die Stichhaltigkeit der Anzeigen und die Echtheit des Namens festzustellen.

Edgar von Klauf wurde gestern abends dem Kreisgericht eingeliefert.

### Schadenfeuer

Gestern bald nach 18 Uhr brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Ivan Rebič in Počehova ein Feuer aus, das rasch um sich griff und auch das Wohnhaus einäscherte. Zu Hilfe wurde auch die Mariborer Feuerwehr gerufen, doch hatten indessen die Flammen ihr Vernichtungswerk bereits beendet. Der Schaden beträgt gegen 60.000 Dinar. Wie die Untersuchung ergab, war das Feuer infolge eines überhitzten Kamins ausgebrochen.

m. Ein musikalisches Ereignis bedeutet der große Lieder- und Arienfilm »Maientzeit« (Wenn der weiße Flieder wieder blüht...), der gegenwärtig im hiesigen Burg-Tonkino zur Vorführung gelangt. Insbesondere erobern die schöne Jeanette Macdonald und der stimmungsvolle Eddy Nelson im Fluge alle Herzen. Der Film, der deutschsprachig ist, wird nur noch bis Donnerstag gezeigt.

m. Die Reichsangehörigen des Deutschen Reiches (inbegriffen ehemalige österreichische Staatsbürger) werden auf die Ankündigung im Inseratenteil aufmerksam gemacht. Die Ankündigung bezieht sich auf die Sonderfahrt zur Reichstagswahl bzw. Volksbefragung im Deutschen Reich.

m. Autorisationsprüfung. Dieser Tage hat Herr Ing. Viktor Gottlich (bei der Baufirma Ubaldo Nassimbeni) in Beograd die Autorisationsprüfung mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Wir gratulieren!

m. Das Theaterpublikum wird auf die heute, Dienstag abends stattfindende Premiere des Bühnenwerkes »Zwei Dutzend rote Rosen« von Aldo Benedetti aufmerksam gemacht. Der auch in Jugoslawien gut bekannte italienische Autor schildert in diesem Stück das großstädtische Eheleben und hatte bisher überall den größten Erfolg zu verzeichnen.

m. Der Landesgruppenleiter der NSDAP für Jugoslawien Generalkonsul Ing. Franz Neuhausen aus Beograd wird am Montag, den 4. April um 20.15 Uhr im Gambrinus-Saal zu den Volksgenossen aus dem Reich und der Ostmark (Deutsch-Österreich) über die Bedeutung und den Sinn der Volksbefragung sprechen. Der Zutritt zu der Versammlung ist nur den genannten Volksgenossen (Reichsangehörigen

des Deutschen Reiches bzw. ehemaligen österreichischen Staatsbürgern gestattet.

m. Billiges Fleisch. Mittwoch, den 30. d. um halb 8 Uhr gelangt am Standplatz bei der Schlachthalle eine Partie von 150 Kilogramm Rindfleisch zum ermäßigten Preis von 4 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

\* Bei Wind und Regen Vulkanmäntel und Original-Windjacken billigst bei Jurij Kokol, Glavni trg 24. 2844

m. Wieder Neuschnee am Bachern. Auf den Bachernhöhen hat es in den letzten Tagen wieder geschneit. Vom Westbachern werden 10 cm Pulver auf 50 cm hoher Unterlage gemeldet. Die Temperatur betrug heute, Dienstag, frühmorgens 7 Grad unter Null.

m. Neuer Inkassant der Antituberkulosenliga. Da der bisherige Inkassant der Mariborer Antituberkulosenliga Polizeinspektor i. R. J. Remec erkrankt ist, hat dieser Tage der Postbedienstete i. R. I. Jaklič das Inkasso der Antituberkulosenliga übernommen, was insbesondere die geschätzten Förderer des Asylfonds zur Kenntnis nehmen wollen.

m. Nicht weniger als rund 65 Millionen Dinar beträgt der Gesamtwert aller großen und kleinen Treffer, die in der bevorstehenden neuen Spielrunde der Staatl. Klassenlotterie zur Verteilung gelangen. Seitdem die Leitung der Klassenlotterie den Spielplan sehr zugunsten der Spielerinteressenten verbessert hat, hat auch in unserer engen Heimat das Interesse für die Ziehungen der Klassenlotterie beträchtlich zugenommen. Deshalb erscheint es angezeigt, sich die neuen Klassenlose so bald als möglich zu beschaffen. Eine reiche Auswahl von Klassenlosen bietet unsere bekannte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur Bankgeschäft B e z j a k, Maribor, Gosposka ul. 25 (Tel. 20-97), wo schon so mancher ein neues, glücklicheres Leben beginnen konnte.

m. Wieder auf freiem Fuß. Wie schon seinerzeit berichtet, wurde im Zusammenhang mit dem doppelten Raubmord in Hrastje vor anderhalb Monaten der Arbeiter Blasius Šega unter dem Verdacht der Mittäterschaft festgenommen. Nach Šajetleg legte jetzt auch Bevardi ein Geständnis ab und erklärte, er und sein Komplize hätten den Bautechniker Dolničar und die Magistratsbeamtin Milica Gorup allein ermordet und beraubt. Daraufhin wurde gestern Šega aus der Untersuchungshaft entlassen. Es ist damit zu rechnen, daß die beiden

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE.

Dienstag, 29. März um 20 Uhr: Zwei Dutzend rote Rosen. Premiere Ab. C.  
Mittwoch, 30. März: Geschlossen.  
Donnerstag, 31. März um 20 Uhr: »Neffe« Ab. B.

## Boltzuniversität

Freitag, 1. April: Publizist Radivoj Reharr (Maribor) spricht über das Slawentum als Utopie und Wirklichkeit.

## Tau-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Donnerstag die Premiere des sehns. erwart. Lieder u. Arienfilms »Maientzeit« (Wenn der weiße Flieder wieder blüht...). In den Hauptrollen Jeanette Macdonald und Eddy Nelson, die Helden aus dem Prachtfilm »Rose Marie«. Der Film, der in deutscher Fassung zur Vorführung gelangt, bedeutete überall, wo man ihn zeigte, ein außergewöhnliches Ereignis. Es empfiehlt sich, die Karten im Vorverkauf zu lösen. Angesichts der gewaltigen Inanspruchnahme des Filmes ist jede Prolongierung unmöglich. — Am 1. April Fortsetzung des »Tigers von Eschnapur« der zweite Teil »Das indische Grabmal«.

Union-Tonkino. Das Sonderprogramm »Die hl. Theresia«, ein Sprech- und Tonfilm, gedreht nach dem Buch »Die Geschichte einer Seele«, das die hl. Theresia selbst geschrieben hat. Die Mädchenjahre im Elternhaus, das Leben im Karmeliterstift, die schweren Seelenleiden, der sanfte Tod dieser Heiligen werden uns in unvergleichlich schönen Bildern gezeigt. In Vorbereitung die majestätische Interpretation des berühmten Romans »Die gute Erde«, ein Meisterwerk in deutscher Sprache mit Louise Rainer und Paul Muni.

### Apothekennachrichten

Vom 27. März bis zum 1. April versehen die S. v. Areh-Apotheke (Mag. Pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05 und die Magdalenen-Apotheke (Mag. Pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

## Radio-Programm

Mittwoch, 30. März.

Ljubljana, 12 Schrammel. 18 Jugendstunde. 18.40 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — Beograd, 17.20 Konzert. 18.15 Schallpl. 19.30 Nationalvortrag. 20 Lieder. — Prag, 16.10 Leichte Musik. 18.05 Sudetendeutsche Lieder. 19 Nachr., 19.25 Bunter Programm. 21 Konzert. — Budapest, 17 Zigeunermusik. 18 Tanzmusik. 19.30 »Don Juan«, Oper von Mozart. — Zürich, 19.10 Konzert. 20.25 »Der Dorfjahrmarkt«, Oper von W. Gotter. — Paris, 18.30 Lieder. 20 Sketch. — London, 18 Militärmusik. 21 Bunter Abend. — Straßburg, 19.30 Konzert. 20.30 Konzert aus dem Konservatorium Metz. — Rom, 19.40 Schallpl. 21 Sinfoniekonzert. — Mailand, 19.40 Konzert. 21 »Die Walküre«, Oper von Wagner. — Deutschlandsender, 18.15 Französische Violinmusik. 19.10 Funkspiel. 20 Bunter Abend. — Berlin, 18 Aus Operetten. 19.10 Tanzmusik. 20 Fröhliche Klänge. — Breslau, 18.30 Schallpl. 19.10 Konzert. 21 Militärmusik. — Leipzig, 18.20 Klaviermusik. 19.10 Konzert. 20 Bunter lustiger Abend. — München, 17.10 Schallpl. 19.10 Wunschkonzert. 21 Meisterkonzert. — Wien, 7 Frühkonzert. 11.25 Schallpl. 12 Konzert. 16 Nachmittagskonzert. 17.30 Wiener Musik. 18.30 Kammermusik. 19.10 Schallpl. 20 Tanzabend.

Raubmörder noch im Frühjahr vor den Gerichtsschranken erscheinen werden.

m. Schwarz-Kohlengräber. In Leše bei Prevalje befaßten sich acht abgebaute Bergleute schon zwei Monate damit, im Geheimen Kohle zu graben und sie zu verkaufen. Sie wurden jetzt zur Anzeige

gebracht, da sie für die Grabungen keine Bewilligung besaßen und ihre Arbeit ohne Fachleitung durchführten.

m. **Überfall.** In Jurjevski vrh bei Sv. Jurij a. P. wurde der 24jährige Feldarbeiter Anton Rozman von einer Gruppe von Weinbergarbeitern überfallen und erhielt dabei mit einer Gartenhau einen schweren Schlag auf den Kopf. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. **Einbruch.** Bei der Besitzerin Anna Vuk in Gruševa wurde nachts ein Einbruch verübt. Bisher unbekannte Täter drangen bis zum Dachboden vor und entwendeten Fleischwaren im Werte von etwa 1500 Dinar.

m. **Wieder Raddiebstähle.** Dem Besitzer Rudolf Klasiac aus Zlatolije kam gestern aus dem Flur eines Hauses in der Aleksandrova cesta das Neckarsulm-Rad Evidenznummer 161819, abhanden. Dasselbe Mißgeschick passierte dem Schuhmachermeister Mirko Martinčič, dessen neues Schladitz-Rad am Kralja Petra trg spurlos verschwand.

m. **Osterausflüge.** Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet zu Ostern verschiedene Ausflüge. Einstweilen sind folgende Ausflüge festgesetzt: vom 13. bis 22. April nach Rom (ganzes Arrangement 2400 Dinar pro Person), vom 15. bis 18. April nach Venedig, Padua und Triest (ganzes Arrangement 900 Dinar), vom 16. bis 18. April nach Wien (Fahrpreis und Visum 260 Dinar), vom 17. bis 18. April nach Graz (Fahrpreis und Visum 110 Dinar). Interessenten wollen sich an das »Putnik«-Büro in Maribor, Celje und Ptuj wenden.

m. **Für den »Putnik«-Sonderzug nach Budapest,** mit dem die große Exkursion zum Eucharistischen Kongreß in der Zeit vom 25. bis 30. Mai unternommen wird, werden Anmeldungen unwiderruflich nur bis 31. März entgegengenommen. Staats- und Banatsangestellte erhalten für die Reise einen speziellen Urlaub, der nicht in den Jahresurlaub eingerechnet wird. Fahrpreis 190 Dinar. Prospekte, Informationen und Anmeldungen in den »Putnik«-Geschäftsstellen in Maribor, Celje, Ptuj, Gornja Radgona, St. Ilj und Dravograd.

m. **Schöne Geste.** Herr Anton Turk aus Kozjak bei Maribor hat dem Asylfond der Mariborer Antituberkulosenliga aus einer Gerichtsverhandlung den Betrag von 1000 Dinar zukommen lassen. Herzlichen Dank!

m. **In der Volksuniversität in Studenci** spricht am Donnerstag, den 31. d. um 19 Uhr der Sozialpolitiker Josef Lamprecht über die Lage unserer Dorfwirtschaft. Anschließend werden die neuesten Wochenbilder vorgeführt.

\* **Der Bergsteiger.** Mit dem Märzheft liegt bereits der halbe Jahrgang dieser Kunstzeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereines vor. In vorliegender Nummer bewundern wir die farbige Kunstbeilage und die ganzseitigen Photos, die neben der winterlichen Landschaft markante Bilder der Bergbewohner bringen. Ein Teil des Heftes erfüllt auch die Wünsche der Schifahrer. Anfragen über den Bezug des »Bergsteigers« erteilt die Verwaltung, Wien VII., Kandlgasse 19-21.

\* **Der deutschösterreichische Weinbau in naher Zukunft.** Durch die Neugestaltung wird auch der Weinbau und die Weinküderwirtschaft Deutschösterreichs eine neue Epoche erfahren. Im Märzheft des »Weinlands« begrüßt in einem Leitarsatz der Hauptschriftleiter des »Weinlands« Dr. Fritz Zweigelt die Neugestaltung in Deutschösterreich. In dieser interessanten Ausgabe sind zahlreiche weinbauliche Arbeiten erschienen. Probenummern sind durch den Verlag »Das Weinland«, Wien, I. Tegetthofstraße 7-9, gratis erhältlich.

\* **Die »Illustrirte Zeitung Leipzig«** vom 24. März 1938 steht ganz im Zeichen der historischen Ereignisse und Entwicklungen in Deutsch-Österreich. Der Sonderzeichner der Zeitschrift, Rudolf Lipus, hat seine eigenen Eindrücke in außerordentlich lebendiger Form mit dem Zeichenstift festgehalten und steuert mehrere Seiten vom Einzug Hitlers in Wien bei. Der rückwärtige Teil der Nummer bringt Bilder vom KdF-Schiff »Wilhelm Gustloff«, eine farbige Wiedergabe der außerordentlichen Himmelserscheinung des Nordlichtes über München, eine Würdigung

**Ueber zehntausend ärztliche Gutachten**

# Serravallo

**CHINA-WEIN mit EISEN**

**Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten**

## Vorzüglicher Geschmack!

Zu haben in allen Apotheken zum Preise von Literflasche Din 77.—, Halbliterflasche Din 45.—, Viertelliterflasche Din 32.—. Reg. S. broj 3290 od 24. II. 1935

des Wiener Bildhauers Gustinus Ambrosi, und die Bildseiten »Jagd-Darstellungen in der deutschen Kunst«, »Ehrenbuch der Reichsmesse Leipzig« sowie den interessanten Bildbericht »So entsteht das Porzellan«. Im Aktuellen Teil der vorliegenden Nummer sind die Feiern des Heldengedenktages besonders hervorgehoben, an die sich die jetzt allwöchentlich erscheinenden zusammenfassenden Textberichte aus der Außenpolitik, der Wirtschafts- und der Kulturpolitik anschließen.

m. **Wetterbericht vom 29. März, 8 Uhr** Temperatur 5, Barometerstand 738, Windrichtung NO-SW, Niederschlag Regen.

m. **Die nächste Grazer Fahrt des »Putnik«** findet am Samstag, den 2. April statt. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

## Aus Celje

c. **Todesfall.** Herr Jakob Videnšek, Landwirt in Ostrožno bei Celje, ist am Sonnabend daheim verschieden. Der Verewigte war ein allseits bekannter und geschätzter Mann. Videnšek wurde 66 Jahre alt.

c. **Promotion.** Herr cand. iur. Roland Petritschek, Rechtsanwaltsanwarter in Wolfsberg in Kärnten, ein Neffe des Herrn Erwin Petriček, Inhabers der Pension »Lisce« in Lisce bei Celje, wird am 1. April im Festsaal der Karl-Franzens-Universität in Graz zum Doktor der Rechte promoviert werden.

c. **Besuch aus dem Deutschen Reiche.** Am Sonntag kam Dozent Dr. Hans Holske vom Zentral-Hygiene-Institut in Berlin nach Hrastnik, besuchte dort die Aerzte sowie den Vorsitzenden der Antituberkulosenliga und des Roten Kreuzes Herrn Emanuel Zelincka und nahm auch an dem Filmvortrag im Rahmen der Hygiene-Ausstellung teil, den Dr. Josef Prodan aus Ljubljana hielt. Dozent Dr. Holske besichtigte hierauf im Beisein der Hrastniker Aerzte die Arbeitersiedlungen, studierte die gesamten Lebensverhältnisse der Arbeiterschaft u. nahm auch die hygienischen Einrichtungen des Ortes in Augenschein. Am Montag setzte Dozent Dr. Holske seine Reise nach Celje fort. Dozent Dr. Holske beabsichtigt, ganz Jugoslawien und den gesamten Balkan nach dieser Seite hin zu durchforschen.

c. **Jahresversammlung.** Der Verein »Schule und Heim« an der hiesigen staatlichen Handelsschule hielt kürzlich seine Hauptversammlung ab. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender Stadtpräsident Alois Mihelčič; Stellvertreter Hohnjec; Schriftführer Prof. Janežič; Schatzmeister Prof. Azman.

c. **Der Mittfastenmarkt.** Der Geschäftsgang des samstägigen Mittfastenmarktes hat wohl gezeigt, daß diese Art der Saisonmärkte in der letzten Zeit sehr stark an Bedeutung verloren hat. Obwohl das Wetter günstig war, zog der Markt nur wenig Interessenten an und sowohl die heimischen Marktfahrer wie auch die auswärtigen Marktfleranten hatten über sehr flauen Geschäftsgang zu klagen. Auch auf dem Viehmarkt wurden nur wenige Abschlüsse erzielt. Einzig und allein die Verkäufer der »berühmten« Markenartikel, die von Markt zu Markt immer zahlreicher vertreten sind und ihre Ware mit viel Stimmenaufwand feilbieten, hatten stärkeren Zulauf. In der Menge, die ihren Stand umsteht und den mehr oder weniger überzeugenden Ausführungen der Verkäufer lauscht, finden sich doch immer wieder einige, die den Worten glauben, um sich dann bis zum nächsten Markt zu ärgern. Dieser kleine Verdienst ist den Fieranten aber zu gönnen, denn während die Bauern der Umgebung ohne besondere Auslagen den Markt be-

ziehen, müssen jene mit großem Kostenaufwand von Markt zu Markt fahren, so daß sie nur mit harter Mühe auf ihre Rechnung kommen können, was bei dem abnehmenden Interesse immer schwieriger wird. (hp.)

c. **Hygiene-Ausstellung in Hrastnik.** Die Hygiene-Ausstellung des »Roten Kreuzes« in Hrastnik, die am 20. März im Beisein des Direktors des Hygiene-Institutes in Ljubljana Dr. Ivo Pirce feierlich eröffnet wurde, hat am gestrigen Sonntag nach einem sehr gut besuchten Vortrag des Chefarztes der Antituberkulosenliga Dr. Josef Prodan an ihre Pforten geschlossen. Die Ausstellung, die in geordneter Form das Wissen und die Hygiene in Haus und Hof, über Schutzmaßnahmen gegen Infektionskrankheiten, über Merkmale verschiedener Krankheiten, über Kinder- und Säuglingspflege, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten vermittelte, war außergewöhnlich gut besucht, desgleichen auch die acht im Rahmen der Ausstellung gehaltenen Vorträge. Besonderes Interesse fand der Filmvortrag von Frau Sanitätsrat Dr. Amalie Šimec (Ljubljana) über die »Hygiene der Frau«. Besondere Verdienste um das Zustandekommen dieser übersichtlichen und aufklärenden Schau erwarb sich der Vorsitzende der Ortsgruppe Hrastnik des »Roten Kreuzes« Herr Emanuel Zelincka.

c. **Abschied.** Hrastnik, 28. März: Am Sonntag verließ Vikar Alois Zalar Hrastnik, um seinen neuen Dienstposten in St. Peter bei Maribor anzutreten. Acht Jahre wirkte Vikar Zalar in unserer Pfarre, Gemeinde und Schule. Durch acht Jahre hat Vikar Zalar sein ganzes Wissen und Können, seine ganze noch jugendliche Kraft mit sichtbarem Erfolg in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. So ist es seiner Initiative und seiner Hilfe zu danken, daß wir seit dem Jahre 1936 eine eigene Kirche haben. Auch in der Schule hat sich Vikar Zalar als ein tüchtiger, fleißiger und gerechter Katechet die Zuneigung des Lehrkörpers und die Liebe der Kinder erworben. Er hat es verstanden, zwischen Schule und Kirche ein Verhältnis herzustellen, das beispielgebend war. Nur zu früh hat uns deshalb Vikar Zalar verlassen und allgemein wird sein Abgehen bedauert. Wir wünschen unserem Vikar in seinem neuen Wirkungsbereich das Allerbeste und sind überzeugt, daß er auch dort Priester und Lehrer im wahren Sinne des Wortes sein wird!

c. **Vom Alpenverein.** Die Ortsgruppe Rajhenburg des Slowenischen Alpenvereines hielt dieser Tage ihre Jahresversammlung ab und beschloß, auf dem Bohor eine Schutzhütte zu erbauen. Als Leiter des Vereines wurde Herr Bernhard Znudel gewählt. Ferner gehören dem Ausschusse an: Dr. Hafner, Ing. Dular, Lamper und Levstik.

c. **Drei neue Sanatorien.** Wie wir aus Zagreb erfahren, soll heuer in Laško ein Sanatorium erbaut werden, das sich ausschließlich der Heilung von Rheumatismus zuwenden wird. Die Leitung wird in den Händen von anerkannten Fachleuten der Zagreber medizinischen Fakultät liegen. Ferner sollen in Laško zwei Sanatorien zur Heilung von Tuberkulose errichtet werden.

c. **Lebensmüde.** Am Samstag wollte der 58 Jahre alte Gemeindegemeine Martin Mastnak aus der Umgebung von Vojnik freiwillig aus dem Leben scheiden und brachte sich eine Stichverletzung am Handgelenk bei. Der Lebensmüde wurde ins Krankenhaus nach Celje gebracht. Arbeitslosigkeit und äußerste Not haben den Lebensmüden zu der Tat veranlaßt.

c. **Beim Skifahren verunglückt.** Der 21 Jahre alte Inspektorssohn Josef Didek aus Celje verunglückte b. Skifahren auf der Alm von Mozirje. Er zog sich einen Schenkelbruch zu.

# Sport

## Wer spielt am Sonntag?

Die nächste Meisterschaftsrunde bringt wiederum drei interessante Wettkämpfe, die insbesondere in der Spitzengruppe eine wichtige Entscheidung herbeiführen werden. Am nächsten Sonntag treffen nämlich »Maribor« und »Celje« aufeinander, die bisher alle Partien gewonnen haben und nun mit je vier Punkten die führende Position behaupten. Da das Treffen in Maribor vor sich geht, bietet sich »Maribor« eine neue große Chance. Die »Zelje«-Kämpfer müssen auch diesmal außerhalb Maribor spielen, und zwar treten sie in Celje gegen den SK. Celje an. Das dritte Match der sonntägigen Runde geht in Kranj zwischen dem dortigen SK. Kranj und dem Ljubljanaer »Hermes« vor sich.

## Wettrennen der Skilehrer

Zum Abschluß des vom Ministerium für körperliche Ertüchtigung veranstalteten Skikurses für zukünftige Skitrainer wurde auf der Rožica oberhalb Jesenice ein Wettbewerb in der alpinen Kombination abgehalten. Unter den Teilnehmern befand sich auch Slavko Podkubovšek aus Maribor, der vor allem im Slalom eine überraschende Leistung bot und hinter dem Staatsmeister Praček, der außer Konkurrenz fuhr, die beste Tageszeit erzielte. Podkubovšeks Zeit lautete 2:22.7. Zweiter wurde Ankele aus Tržič in 2:23.7. Dann folgte Christl Volcler in 2:25. Voller stach wiederum in der Abfahrt hervor, wo er im zweiten Lauf mit 2:42 die beste Zeit erzielte. Im ersten Gang waren Praček und Ankele mit 2:01 die besten. Ankele gewann auch die Kombination vor D. Zvan, Znidar, A. Zvan und Podkubovšek.

: **Der Jugoslawische Tennisverband** hielt Samstag abends in Zagreb seine Jahrestagung ab, bei der die Gruppe des Vorsitzenden Dr. Čop, der sich auch sämtliche Vereine aus Slowenien angeschlossen hatten, eine überwältigende Mehrheit erhielt. Der Verband beabsichtigt u. a. ein neues Reglement für die Tennisklubmeisterschaften herauszugeben, deren Beginn auch zurückverlegt wurde, dagegen werden die Staatsmeisterschaften bereits vom 1. bis 7. August stattfinden.

: **Leichtathletentagung.** Der Leichtathletische Unterverband in Ljubljana, der erst kürzlich wieder eingesetzt wurde, zählt gegenwärtig 24 Vereine. In der am Sonntag stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde wiederum Geometer Černe zum Obmann gewählt. Dem Ausschuß gehören ferner Ing. Lah als Obmannstellvertreter und Starčič als Mitglied des Aufsichtsausschusses an.

: **Die Feldberg-Skirennen** gewannen in der alpinen Kombination Christl Cranz und Willy Walch, die auch die Slalomsieger waren. In der Abfahrt siegten Wörndle und Christl Cranz.

## Aus Poljane

po. **Die Kaufleute tagen.** Am Feiertag, den 25. d. fand im Gasthause Soster in Makole bei Poljane eine außerordentlich gut besuchte Jahresversammlung der Kaufleute des Gerichtsbezirkes Sl. Bistrice unter dem Vorsitz des Kaufmanns Herrn F. Kac statt. Aus den Berichten des Herrn Korpnik war zu ersehen, daß die finanzielle Lage eine durchaus befriedigende ist und daß im abgelaufenen Geschäftsjahre eine rege Tätigkeit entfaltet wurde. Von den wichtigeren Beschlüssen wäre zu erwähnen: Der Kampf gegen das Hausierer-Unwesen, sowie Wiedereinführung einer Handels- und Gewerbebildungsschule in Poljane, die den Lehrlingen und Lehrlinginnen des Handels- und Gewerbestandes das notwendige Wissen beibringen soll.

po. **Gemeindevwahl.** Bei der am Sonntag stattgefundenen Gemeindevwahl der Großgemeinde Poljane wurde der frühere Bürgermeister Herr Anton Detiček wieder gewählt.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Geflügel- und Eiermarkt

MITTEILUNGEN DES EXPORTFÖRDERUNGSMINISTERIUMS.

### Geflügel.

Auf dem Inlandmarkt herrscht infolge mangelhafter Nachfrage eine flauere Tendenz vor, was sich in gedrückten Preisen auswirkt. In Slowenien wird Geflügel durchschnittlich zu 8,50, in Nordbosnien zu 7—7,50, in Zagorien zu 8,50, in der Wojwodina zu 7,50—8 und in Serbien zu 8 Dinar pro Kilo gehandelt. Nach Italien wurden in den letzten Tagen zwei Waggon abgefertigt, die zu 5,20 bzw. 5,70 Lire pro Kilo, franko Adelsberg, verkauft wurden.

### Eier.

In Jugoslawien ist der Markt mehr oder weniger unverändert. Die Ausfuhr konzentriert sich auf nur wenige, da sich auch im Ausland die Ware auf einem niedrigen Preisstand bewegt. Auf den heimischen Plätzen werden Eier durchschnittlich auf der Basis von 37—38 Para pro Stück von den Händlern übernommen. Für Italien wurden einige Abschlüsse getätigt. Zu Beginn der vergangenen Woche konnte man Eier noch zu 340 Lire pro Kiste, 53/54 kg inkl., unterbringen, wenn auch nicht leicht, gegen Wochenende ging jedoch der Preis auf 335 Lire hinunter, da zahlreiche Angebote vorliegen. Wegen der geringen Ausfuhr wird die Ware in größeren Mengen konserviert, sodaß die hierfür eingerichteten Kühlhäuser für längere Zeit beschäftigt sind. Der italienische Markt ist ziemlich stabil. In Mailand lauten die

Preise für heimische Ware unverändert, wogegen in anderen Orten ein geringes Anziehen wahrzunehmen ist. Ausländische Ware wird in größeren Mengen angeboten, weshalb die Preise nachließen. Ausländische Eier notieren jetzt Prima 4—4,10 und Sekunda 3,80—3,85 Lire pro Dutzend. Inländische Ware wurde in der vergangenen Woche zu 350 Lire gehandelt, doch ließ zu Wochenende der Preis um 2 Lire nach, während in Unteritalien die Preisabbröckelung bis zu 10 Lire pro 1000 Stück ausmacht.

Deutschland ließ dieser Tage 50 Waggon Gefriereier aus Jugoslawien zur Einfuhr zu, wovon bisher 2½ Waggon sendungen abrollten. Weitere Devisenzuteilungen dürften erst anfangs April erfolgen.

In der Tschechoslowakei wurden für den Monat April 36 Waggon für die Einfuhr freigegeben, davon für Jugoslawien 14½ Waggon sendungen. Es wurden für den Konsum 120 ganze Kisten zum Preise von 450 Kronen, 53/54 ex, franko Prag, dorthin verkauft und für Kühlhäuser 440 Kisten, für die Preise von 460 Kronen, 53/54 ex, franko Prag und 54/55 ex 470 Kronen erzielt wurden.

Für England hörte die Ausfuhr auf, weil die dortigen Preise nicht konzentriert. Hingegen beginnt die Ausfuhr von Gefriereiern in Kanten lebhafter zu werden. In dieser Ware wurden in Jugoslawien für London in diesem Monat 19 Waggon verkauft.

Kreisen ist man zwar der Ansicht, daß diese Frage keineswegs rasch und leicht gelöst werden kann, da zahlreiche Hindernisse aus dem Wege geräumt werden müssen.

× Die tschechoslowakische Eiereinfuhr aus Jugoslawien. Wie aus Prag gemeldet wird, hat die Tschechoslowakei im Jahre 1937 aus Jugoslawien für 8 Millionen Kronen Eier eingeführt. Die Gesamteinfuhr der Tschechoslowakei belief sich in dem erwähnten Jahre auf 36 Millionen Tschechokronen.

× Zinn-Weltverbrauch im Abstieg. Nach statistischen Erhebungen des Internationalen Zinnausschusses ist der Weltverbrauch im Januar neuerlich auf 13.800 (i. V. 16.200) t zurückgegangen gegen 16.800 t im Dezember. Der Konsum in den USA. hat sich hierbei auf 4825 (i. V. 5115) t und in Großbritannien auf 1016 (1935) t vermindert. Von den übrigen Ländern zeigte lediglich die Sowjetunion eine beträchtliche Verbrauchszunahme auf 2307 (664) t. Der Rückgang des Weltkonsums geht auf die stark verminderte industrielle Beschäftigung, insbesondere der Blecherzeugung, zurück, die im Januar nur noch 214.000 (i. V. 323.000) erreichte.

× Herabsetzung des Platinspreises. Die fortgesetzte Schwäche des Londoner Platinmarktes hat nun zu einer Herabsetzung der offiziellen Notiz von 7½ auf 7 Pfund je Unze geführt. Trotzdem besteht kaum Aussicht auf eine Belebung, weil die zweite Hand, die in den letzten Wochen den Markt beherrschte und geringe Umsätze zu Preisen bis 6 Pfund 12 sh 6 d an sich gebracht hatte, ihre Preise gleichfalls der Herabsetzung der offiziellen Notiz anpassen dürfte.

× Belgisch-französische Preissenkung für Gießereirohisen. Die Belgisch-französisch-luxemburgische Roheisenkonven-

tion ermäßigte den Preis für Gießereirohisen auf 600 Francs je Tonne, zollfrei.

× Die jugoslawischen Baumwollspinnereien können nur 20% des einheimischen Bedarfs decken. Die jugoslawischen Baumwollspinnereien arbeiten gegenwärtig mit insgesamt 170.000 Spindeln. Sie sind jedoch nur in der Lage, etwa 20% des einheimischen Bedarfs an Baumwollgarnen zu decken, so daß die Einfuhr von Baumwollgarnen steigt.

## Aus aller Welt

### Hai jagt Wellenreiter

Ein Erzfeind der Friseure.

Im allgemeinen wird den Friseuren eine geschickte Hand nachgesagt. Viele Menschen empfinden es als höchste Wohltat, sich einseifen und barbieren zu lassen. Es gibt nichts Erfrischenderes, Duftigeres und Angenehmeres, als unter den Händen des Barbiers wieder ein anderer Mensch zu werden, so sagen sie. — Dieser allgemeinen Ansicht hat vor kurzem der berühmte Dichter J. K. Huysmans in geharnischten Worten widersprochen und sich als ein erbitterter Hasser aller frisierenden und rasierenden Tätigkeit entlarvt.

Huysmans bezeichnet die Stunden im Friseurladen als eine ungeheure Marter. »Was finden Sie bloß angenehm, wenn Sie Haarschnitt und Rasur über sich ergehen lassen müssen?« so schreibt er, »das Handtuch um den Hals schnürt einem die Kehle zu und bedrängt das Atemholen, die Haarschneidescheren sind unangenehm kalt, die abgeschnittenen Haare wirbeln durch die Luft und kommen in die Augen. Dazu das Geklirr und Geklapper der mit langen Scheren hantierenden Friseure um die Ohren und ihre in höchstem Grade mittelmäßige Unterhaltung. Ich weiß wirklich nicht...«

So der Dichter Huysmans. Es ist immerhin möglich, daß er sich in einem recht schlechten Salon barbieren und frisieren läßt.

### Börsenberichte

Ljubljana, 28. d. M. Devisen. Berlin 1744,02—1757,90, Zürich 996,45—1003,52, London 215,55—217,61, Newyork 4322,26—4358,57, Paris 131,27—132,71, Prag 151,83—152,94, Triest 228,20—231,28; österr. Schilling (Privatclearing) 8,75, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14,45.

Zagreb, 28. d. Staatswerte. 2½% Kriegsschaden 466—470, 4% Agrar 60—0, 4% Nordagrar 60—0, 6% Begluk 91,50—0, 6% dalmatinische Agrar 90—91, 7% Investitionsanleihe 89—0, 7% Stabilisationsanleihe 97—98, 7% Hypothekbank 99—0, 7% Blair 89,25—90, 8% Blair 94,50—96; Agrarbank 215—0, Nationalbank 7300—0.

### Rückgang der Ausfuhr Steigerung der Einfuhr.

Nach Mitteilungen der Zollabteilung des Finanzministeriums hielt der Umschlag im jugoslawischen Außenhandel, der im Jänner d. J. unerfreuliche Resultate zeigte, auch im Februar an. Nach einer anhaltenden Steigerung der Ausfuhr im Vorjahr war im Jänner ein Rückgang um 11,3% und im Februar ein solcher von 5,9% zu verzeichnen. Der Export hatte im Vormonat einen Wert von 394,3 Millionen Dinar gegen 419,2 Millionen vor einem Jahr. Demgegenüber hält der Zuwachs der Einfuhr an. Im Februar war der Import im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres um 29% größer und belief sich auf 431 Millionen Dinar gegenüber 434 Millionen Dinar vor einem Jahre. Die Folge davon war, daß der Monat Februar im Außenhandel Jugoslawiens mit einem Passivum von 36,7 Millionen (im Jänner 14,1 Millionen) abschloß. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres beträgt das Passivum demnach 50,8 Millionen Dinar, während im Vorjahr in derselben Zeitspanne ein Aktivum von 166,3, vor zwei Jahren dagegen ein Passivum von 132,5 Millionen Dinar festzustellen war.

× Der neue Gütertarif der Staatsbahnen, der nach Verabschiedung durch den Tarifausschuß jetzt auch vom Verkehrsminister angenommen worden ist, tritt am 1. Juni in Kraft. Die Bahnverwaltung

verspricht sich davon einen Mehrertrag von etwa 300 Millionen Dinar jährlich. Das Hauptmerkmal des neuen Tarifs ist: Senkung der bisherigen Sätze auf kurzen und auf Entfernungen von mehr als 500 Kilometer und Erhöhung auf mittleren Distanzen. eine Einheitsklasse für Stückgut (statt 6), 25 Klassen für Waggon sendungen (bisher 100), wobei neben Sätzen für 5 und 10 Tonnen auch solche für 15 Tonnen eingeführt werden.

× Die Gewerbebank des Königreiches Jugoslawien hielt Sonntag ihre Generalversammlung ab. Der Reingewinn für das Vorjahr beträgt 2,371.000 Dinar gegen 3,160.000 vor einem und 2,215.000 Dinar vor zwei Jahren. Auf die Filiale in Ljubljana entfällt ein Reingewinn von 196.000 (im vorangegangenen Jahr 253.000) Dinar. Es wurde beschlossen, eine Dividende von 8 Dinar pro Aktie wie im Jahre 1936 zu verteilen.

× Bessere Eisenbahnverbindung zwischen Beograd und Bukarest. Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde auf der Beratung der Kleinen Wirtschaftsentente beschlossen, die Eisenbahnlinie zwischen Beograd und Stara Moravica zu einer erstklassigen Strecke umzubauen, so daß in Hinkunft der Simplon-Expres nach Bukarest über diese Strecke fahren könnte. Durch diese Verbindung würde sich die Fahrt von Beograd nach Bukarest um 6 Stunden verkürzen.

× Vor der Gründung einer Industriebank. Wie aus Beograd gemeldet wird, ist die Frage der Gründung einer Industriebank wieder auf die Tagesordnung gesetzt worden. Von gewisser maßgebender Seite wird verlangt, daß diese Frage möglichst rasch gelöst werden möge. — Diese Forderung steht im Zusammenhang mit der Nationalisierung der Industrie in Jugoslawien und man behauptet, daß an maßgebender Stelle bereits ein Plan zur Nationalisierung der Industrie vorliegt. Nach diesem Plane sollen der Privilegierten Industriebank zwei Milliarden Dinar zur Verfügung gestellt werden. Nach diesem Plane soll der Staat nicht Industrieanlagen, die sich in ausländischen Händen befinden, ankaufen, sondern der privaten Initiative die Vermittlung der Industriebank für den Ankauf ausländischer Unternehmungen günstige Kredite zur Verfügung stellen. In gut unterrichteten

# Sonderzug zur Wahl am 10. April nach Graz!

Wahlberechtigte Volksgenossen und Volksgenossinnen

aus dem Reich und der Ostmark (Deutsch-Osterreich)

beteiligt Euch an der Wahl!

Einzelheiten erhaltet Ihr nach schriftlicher oder mündlicher Meldung beim Deutschen Konsulat, Zagreb, Strossmayerov trg 8.

Anmeldungen in Maribor auch bei Dr. Hermann Böcher, Jurčičeva ulica 6/II, Fernruf 2880, oder Frau Sophie Hintz, Cankarjova 14 od. 23, Fernruf 2383, 2588

### Bücherschau

b. Gradjevinski Vjesnik. Monatsschrift für architektonische und technische Bauten, Zagreb. Jahresabonnement 120, für das Ausland 150, Einzelnummer 12 Dinar. Heft 3. Mit Abbildungen, Skizzen usw.

b. Glasnik primorske banovine. Herausgegeben vom Verlag Amtsblatt, Split. Erscheint monatlich zweimal. Mit Abbildungen. Behandelt hauptsächlich das Wirtschaftsleben Dalmatiens und dessen Fremdenverkehr.

b. Die Brennessel. Nr. 12. Die neue Nummer befaßt sich eingehend mit den Anschluß Oesterreichs an Deutschland und behandelt satyrisch auch andere Ereignisse von weltpolitischer Bedeutung. Preis 30 Pfennig pro Heft.

b. Kosmos. Märznummer. Illustrierte Monatsschrift für jedermann. Behandelt in leicht verständlicher Weise alle Gebiete des Wissens. Mit zahlreichen Abbildungen. Die vorliegende Nummer steht

ganz im Zeichen des angebrochenen Lenzes. Preis für die Ausgabe A (samt 4 broschierten Büchern) 1.85 und Ausgabe B (in Leinen gebundene Buchbeilagen) 2.45 Mark vierteljährlich. Einzelheft 50 Pfennig.

b. Was tut sich da? Heitere und ernste Arbeitsdienstberichterstattungen von Erich Langenbacher. Junge Generation-Verlag, Berlin. Mit mehreren Textzeichnungen. 78 Seiten.

b. Naš rod. Monatsschrift für die Jugend. Erscheint im Verlage der »Mladinska Matica«, Ljubljana. Jahresabonnement samt den Publikationen der »Mladinska Matica« 30 Dinar oder 2.50 Dinar monatlich. Mit zahlreichen Abbildungen, Skizzen usw.

b. Mode und Heim. Halbmonatsschrift für die Familie. Heft 3. Preis vierzehntägig 50 Pfennig. Mit einer Unmenge von Abbildungen aus allen Gebieten der Mode, Schnittmustern, Vorlagen, einer Romanecke usw. W. Vobach & Co., Berlin.

b. Industrijski Pregled. Monatsschrift für die Industrie, Beograd. Februar-Märznummer.

Komfortable, sonnige Wohnung. 2 Zimmer, Kabinett, Badezimmer und Zubehör in neuer Villa, Gosposvetska 16 per 1. Mai zu vergeben. Anzufragen zwischen 13 und 14 Uhr bei Herrn Madlic, Tattenbachova 6-1. 2828

Möbl. Zimmer, separiert mit Badbenützung zu vermieten. Glavni trg 24, Simončić. 2837

Sonniges, reines Zimmer am Kralja Petra trg zu vermieten. Anfr. Verw. 2841

Schöne, sonnige moderne Dreizimmerwohnung im Neubau Slovenska 37 ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Gospojna 13. 2842

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark mit Badezimmerbenützung zu vermieten. — Adr. Verw. 2843

Schön möbl. sonniges Zimmer mitten im Zentrum, schöne Lage, an 1 od. 2 Personen mit Verpflegung ab 1. April zu vermieten. Adr. in der Verw. 2857

Zu mieten gesucht

Textilarbeiter sucht Wohnung samt Verpflegung bei besserer, am liebsten deutsch. Familie per 1. April. Anträge unter »Posteni« an die Verwaltung. 2827

Suche sep. möbl. Zimmer im Stadtzentrum per 1. April. Adressen an die Verw. unt. »I. IV. 38«. 2833

Leeres, reines, sonniges Zimmer wird gesucht, am liebsten vom Hausherrn. Unter »Alleinstehend« an die Verw. 2840

Stellungsuche

Kontoristin, in allen Büroarbeiten sowie im Geschäft vollkommen versiert, sucht Stelle. Anträge an die Verw. erbeten unter »Streberin«. 2823

Offene Stellen

Serviererin (Anfängerin) sucht Cafe »Rotovž«. 2835

Braves Lehrling aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, für ein Delikatessengeschäft sofort gesucht. Anträge unter »Sofort« an die Verw. 2828

Kontoristin für ein Unternehmen in der Umgebung von Maribor zum sofortigen Antritt gesucht. Kenntnisse: Perfekt Slowenisch u. Deutsch. Wenn möglich etwas Praxis. Eilangebote unt. »Tüchtig« an die Verw. 2829

Junge Zuträger sucht Cafe »Rotovž«. 2834

### Korrespondenzen

Junger braver und tüchtiger Geschäftsleiter mit etwas Kapital sucht Bekanntschaft mit Fräulein, das Freude für Geschäft hat und Bargeld besitzt, zwecks Uebernahme eines größeren Gemischtwarengeschäftes. Unter »Ehe« an die Verw. 2838

Treten Sie dem Verein für Feuerbestattung bei

## „OGENJ“ MARIBOR

besorgt die Einäscherung der Verstorbenen im Krematorium in Graz. Einmalige Beitrittsgebühr je nach dem Alter des Interessenten sowie monatliche Mitgliedsbeiträge zu Din 15.—. Ausser diesen Abgaben haben die Mitglieder für die Beisetzung keinerlei Auslagen.

Verlangen Sie den Prospekt von „OGENJ“, MARIBOR, Koroščeva ul. 8

GROSSE AUTOVERTRETUNG, weltbekannteste Marke sucht für die Leitung ihrer großen automotomechanischen Werkstätte jüngeren, fachkundigen, tüchtigen und energischen Meister-Werkführer jugosl. Staatsbürger, welcher die deutsche Sprache perfekt beherrscht. Schriftliche Angebote in beiden Sprachen mit Lichtbild sind unter Chiffre »Pouzdana sila« an die Annoncenexpedition »INSERTA«, Zagreb, Jelačićev trg 4. zu richten. 2769

### Danksagung

Für die vielen Beweise tiefster Anteilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden bei dem Heimgang unseres geliebten kl. Goldengirls — Iris — sprechen wir auf diesem Wege Allen, die mit uns fühlten, unseren tiefinnigsten Dank aus.

2840 Familie René Schwab

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Pars pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 750 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

### Verschiedenes

Brennabor-Fahrräder sind 5-fach verchromt, schlagfest emailliert, haben unzerbrechlichen Rahmen und Chromstahlgetriebe. 20 verschiedene Ausführungen soeben eingelangt. Kleindienst & Posch, Maribor, Aleksandrova 44. 2733

3 Joch gepflantes Feld, sonnige Lage, zu verpachten. — Zg. Radvanje 50. 2836

### Realitäten

Haus, stockhoch, 10 Minuten vom Hauptplatz um 28.000 Dinar verkäuflich. Anfragen mit Retourmarke unter »Pensionistenheim« an die Verw. 2839

### Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stampf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Kaufe Motorrad 200 ccm. Zahle sofort. Angebote unter »Motorrad 200« an die Verw. 2830

Bücherkasten und Einbett-Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Zuschr. unter »Rein 14« an die Verw. 2831

### Zu verkaufen

Steyr XII., mit Aufsatz, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Zu besichtigen: Autodelavnica Alfred Marini. 2697

Verglaste zweiteilige Stellage, ca. 2 1/2 m hoch, 60 bzw. 40 cm tief zu verkaufen. Anfr. Rotovžki trg 4, Hvalec. 2824

### Zu vermieten

Zimmer und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Beogradska 22 2817

Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. Erljavčeva 10, Hof. 2783

Vermiete schön möbl. Zimmer, rein, sonnig, separiert. Ruška 2 2810

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Kamniška 7, Vincetič. 2811

Schön möbl. sonniges Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Jože Vošniakova ul. 19-I, Tür 4. 2821

Schöne, sonnseitige Zweizimmerwohnung, Badezimmer, engl. Klosett sofort zu vermieten. Anfr. Anton Pirstovnik, Zg. Radvanje 109. 2822

Zimmer, separ., schön möbl., sonnseitig, Zentrum zu vermieten. Adr. Verw. 2825

# Annemarie Roman von Paul Hain

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa. 26

In dieser Minute, da Inas Gesicht ihm fast fremd erscheint und er hinter ihren Worten so etwas wie eine böse, ungestüme Drohung heraushört, gestalten sich in ihm die dunklen Gedanken, die ihn in den letzten Wochen so oft heimlich geplagt haben, zu einer festen Erkenntnis. »Mein Irrtum war, Ina, daß ich glaube, man könne ein Stück verlorene Heimat wieder durch eine angenehme Heirat zurückerwerben.«

Sie sieht ihn einen Augenblick verständnislos an. Aber die Worte scheinen noch in der Luft zu stehen und nehmen einen ungeheuren, unerbittlichen Klang an, der Ina in den Ohren dröhnt.

Hans Jochen senkt ein wenig den Kopf. Die Worte sind ihm herausgeflogen, als hätte eine unentrinnbare, geheimnisvolle Macht sie aus ihm herausgestoßen. Sie sind nicht mehr zurückzunehmen.

Ina ist blaß geworden. Diese Wirkung ihrer eigenen, letzten trotzigen Worte hat sie wohl nicht erwartet gehabt, aber nun gibt es auch für sie kein Zurück mehr.

»Bitte — dieser dein großer Irrtum ist ja noch zu berichtigen«, stößt sie mit einer leidenschaftlichen Erregtheit hervor. »Ich sagte ja schon — wir sind noch nicht verheiratet. Ich habe gar nicht die Absicht, dich unglücklich zu machen, mein Lieber! Ich bin dir ja bestimmt nicht nachgelaufen! Bitte —«

In einer wilden, jähzornigen Aufwallung streift sie hastig den goldenen Ring vom Finger und hält ihn ihm in der flachen Hand hin.

Hans Jochen zögert:

»Das heißt also, Ina —«, stammelt er, »daß du — du —«

»Daß ich dir dein Wort zurückgebe, wenn es dir leid tut — genau das heißt es! Und es heißt, daß du dir ja in Gottes Namen dein Stück Heimat Erde, wie du dich ausdrückst, selber erwerben kannst — ganz wie du willst —!«

Weiß sie noch, was sie spricht? Oder will sie es nur auf eine törichte »Machprobe« ankommen lassen? Hans Jochen blickt in ihre schmal zusammengekniffenen, glitzernden Augen, in dieses von Trotz, Eigensinn und Unbeherrschtheit erfüllte Gesicht.

Es sollte so kommen, denkt er zutiefst, ich mußte durch dies Erlebnis hindurch, um zur Klarheit zu gelangen.

»Nun —?« sagt Ina kühl, und nur ein ganz leichtes Zittern ist in diesem Wort. »Ich — danke dir —« murmelt Hans Jochen.

Der Ring gleitet aus der schmalen, flachen Hand zur Erde — auf den Kiesweg.

Sie stehen einander gegenüber. Inas Hand sinkt langsam herab, ihr Blick geht zu dem blitzenden Goldreif.

Hans Jochen bückt sich, hebt ihn auf. Ein tiefer Atemzug dehnt seine Brust. Als er sich aufgerichtet hat, steht Ina einige Schritte von ihm entfernt — wie abwartend. Es ist, als wolle sich ihre Hand wieder sacht heben.

Hans Jochen verneigt sich knapp.

»Ich danke dir, Ina. Dann also — wollen wir einen Irrtum begraben.«

Er geht rasch davon. Ina starrt ihm nach, die Hände tasten in die Falten des Kleides.

Und nun nicht lange überlegen und Erwägungen anstellen, denkt Hans Jochen, als er auf seinem Zimmer ist. Ein Irrtum ist berichtigt worden. Gut so. Der Zufall, das Schicksal, oder der eigene Stern in der Brust — wie man das nun nennen will — hat ihn vor einem »Danke«-Sagen ein Leben lang bewahrt.

Packen — heißt jetzt die Parole. Und schnell muß es gehen!

Ina hat ihm sein Wort zurückgegeben — und mag es vielleicht auch nur aus Trotz und Eigensinn und Zügellosigkeit geschehen sein — es ist geschehen!

Er wirft Anzüge, Wäsche, Kragen, Kravatten kunterbunt in die Koffer. Sonst ist er wirklich nicht für solche Unordnung, aber hier heißt es jetzt, sich beeilen. Er hat kein Recht mehr, noch eine Stunde länger auf dem »Lindenhof« zu bleiben.

Schluß, Schluß, Schluß!

Wie ein frischer Strom geht es durch seinen Körper, ein Gefühl der Befreiung und Erlöstheit erfüllt ihn. Nein, nein — man »erhelratet« sich nicht eine eigene Scholle, man erobert sie sich mit der eigenen Faust, wenn sie von Wert sein soll! So und nicht anders!

Die Kofferschlösser schnappen zu. Einige Zeilen für Direktor Kramer wird er doch wohl hierlassen müssen, geht es ihm durch den Kopf. Das ist wohl unvermeidlich. Gut, daß der noch drüben im Bürohaus sitzt.

Die Feder fliegt über den Bogen.

»Sehr geehrter Herr Kramer! Unüberbrückbare Gegensätze haben heute zwischen Ihrer Tochter Ina und mir zu einer Aussprache geführt, in deren Verlauf Ina die Verlobung löste und mir den Ring —«

Nur nicht zu viel! Möglichst kurz und bündig!

— unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht, Ihr gastliches Haus sofort zu verlassen. Ich bedaure

den Vorfall aufrichtig und wünsche Ihrer Tochter alles Gute für die Zukunft.« Er klebt den Umschlag zu.

Dann klingelt er nach einem der Mädchen und gibt ihm den Brief.

»Geben Sie das bitte Herrn Direktor Kramer, wenn er mit seiner Besprechung mit den Inspektoren zu Ende ist. Vergessen Sie's nicht. Es ist dringend.«

Das Mädchen wirft einen neugierigen Blick auf die beiden Handkoffer, knickt und schiebt den Brief in die Schürzentasche.

Fünf Minuten später verschwindet Hans Jochen aus dem Haus. Er verläßt es durch einen der hinteren Ausgänge, der zum Gemüsegarten führt, klettert über einen Staketenzaun, da das Gitter verschlossen ist, überquert eine Wiese, auf der eine Herde Kühe weidet, und wandert dann — in jeder Hand einen Koffer — rüstig die Landstraße dahin.

### Elftes Kapitel

Der Major von Trautenau stampft schwer durch das Zimmer, daß die Dieben knarren. Frau Elsbete sitzt mit gefalteten Händen auf dem Sofa.

Hans Jochen ist fertig mit seiner »Beichte«.

»Es sollte wohl so kommen, Vater — Mutter — da ist nun nichts mehr zu ändern. Schluß — Streusand! Ihr müßt euch damit abfinden.«

»Nette Bescherung, muß ich schon sagen«, brummt der Alte.

»Vater, du warst ja selbst mit dabei, wie es anfang — auf der Schnitzeljagd. Diese selbstherrliche Art Inas — ihre grenzenlose Verwöhntheit —«

»Ja, ja, ich weiß.«

Was soll man zu der ganzen Geschichte noch groß sagen!

(Fortsetzung folgt.)